

Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt



# **Das Tausendjährige Reich Gottes beginnt möglicherweise im Jahr 2028**

**Die Erwartung einer herrlichen Zukunft aus  
biblischer Sicht**

**erklärt von**

**Bernd Damisch**

**Wir kennen möglicherweise tatsächlich das genaue Jahr des Beginns von Gottes Neuer Welt auf Erden. Denn die Bibel gibt uns mit einiger Wahrscheinlichkeit das genaue Jahr des Beginns des messianischen Reiches Gottes bekannt.**

## Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung und Hinweise .....	3
II.	Wann können wir das nächste Kommen unseres Herrn Jesus Christus erwarten? .....	5
III.	Das Tausendjährige bzw. Messianische Reich Gottes beginnt möglicherweise im Jahr 2028.....	9
	2028 n. Chr. jährt sich der Erlassjahr-Zyklus nach 2000-jährigem Unterbruch zum vierzigsten Mal.....	13
	Im Jahr 2028 wird die Feigenbaum-Generation 80 Jahre alt, spätestens jetzt sollte Jesus kommen .....	21
	Die Zeit bis zum Anbruch des Tausendjährigen Reiches hat Gott auf 6000 Jahre begrenzt .....	25
	Können wir hieraus Rückschlüsse auf den Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde ziehen? .....	29
	Der Mauerfall im Jahr 1989 ist eines der großen prophezeiten Endzeitzeichen .....	35
IV.	Alle Publikationen des Schreibenden im Überblick .....	38

## I. Einleitung und Hinweise

Das Thema des Tausendjährigen Reiches Gottes ist ein faszinierender und tiefgründiger Aspekt der biblischen Eschatologie. In dieser Bibelarbeit werden wir untersuchen, wann dieses Reich seinen Anfang nimmt und welche Bedeutung es für die Erfüllung der göttlichen Verheißungen hat.

Es ist wahr, unser Gott ist ein Gott der Ordnungen, so auch der Ordnung über die Zeit. Ungeachtet dessen steht es ihm frei, seinen Zeitplan aus Liebe zu uns Menschen immer wieder neu anzupassen. Dennoch ist davon auszugehen, dass es bei Gott einen übergeordneten, alles ummantelnden Zeitrahmen gibt.

Im Zentrum des Tausendjährigen Reiches, das nach der großen Drangsal seinen Anfang nimmt, stehen Menschen, die sich als treu gebliebene Kinder Gottes erwiesen haben – so auch hoffentlich wir, die wir zu diesem Zeitpunkt nach unserer Entrückung zum Thron Gottes zusammen mit unserem Herrn Jesus Christus vom Himmel auf die Erde zurückgekehrt sind.

Die Zeit der Prüfungen und Läuterung während der großen Drangsal, insbesondere für das Volk Israel, dient dazu, die Menschen zurück zu Gott zu führen. Das Reich wird durch die Rückkehr Jesu Christi in Kraft und Herrlichkeit eingeleitet, um die Königsherrschaft über sein Volk anzutreten, wie es bereits David verheißен wurde. Alle widergöttlichen Mächte der Erde mit dem Antichrist und seinem personenhaften An-Stelle-von-Christus an der Spitze werden, unmittelbar bevor das Tausendjährige Reich Gottes tatsächlich anbricht, von unserem Herrn Jesus für immer zerbrochen werden.

Das Tausendjährige Reich des Friedens, das unmittelbar nach dieser größten Katastrophe der Menschheitsgeschichte beginnt, wird dann tatsächlich tausend Jahre andauern. Es endet mit der endgültigen Niederlage Satans und aller Gottlosigkeit sowie dem letzten Gericht. Nach Ablauf der tausend Jahre werden ein neuer Himmel und eine neue Erde geschaffen, denn die alte Erde und der alte Himmel werden dann vergehen. Denn auch die Existenz unsere Sonne und die unserer Erde ist endlich und hat seine begrenzte Zeit.

Aus wissenschaftlicher Sicht kann man das dann erwartete Ende unseres Sonnensystems am besten so beschreiben: Die Sonne wird sich zu einem Roten Riesen aufblähen und ihre äußeren Schichten weit über ihre jetzige Größe hinaus ausdehnen, möglicherweise bis zur Umlaufbahn der Erde reichen. Dadurch werden auf der Erde die Elemente schmelzen und die Erde wird in einer Feuersglut vergehen (vgl. das Vergehen der Erde in 2. Petrus 3,10-12).

Besonders bemerkenswert ist, dass unmittelbar vor Beginn des Tausendjährigen Reiches Jesus Christus selbst auf die Erde zurückkehren wird, und zwar mit seiner Gemeinde, die durch ihn vor den Endzeitgerichten in den Himmel entrückt worden ist. Unser Herr wird auf die Erde herabkommen und sein Reich einnehmen, um seine Herrschaft dort anzutreten, wo er einst abgelehnt und gekreuzigt wurde. Diese Herrschaft des Messias wird die Verheißungen Gottes vollständig erfüllen und ein Reich des Friedens, der Gerechtigkeit und der Liebe etablieren.

Freuen wir uns auf das kommende Tausendjährige Reich, in dem die Liebe regiert und die Menschheit die Möglichkeit hat, in Frieden und Wohlstand zu leben. Lassen wir uns von der Hoffnung auf die

zukünftige Herrlichkeit im neuen Himmel und auf der neuen Erde ermutigen und stärken. „Ja, ich komme bald! Amen. Ja, komm, Herr Jesus!“ (Offb 22,20).

### **Abschließend noch einige allgemeine Hinweise:**

Diese Bibelarbeit soll als Denkanstoß dienen, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Richtigkeit oder uneingeschränkte Gültigkeit. Die in dieser Bibelarbeit präsentierten Ansichten und Interpretationen spiegeln meine persönliche Sichtweise wider, hinter der ich fest stehe.

Um ergänzendes Wissen bereitzustellen, wurden in diese Bibelarbeit neben Querverweisen zu anderen Kapiteln auch Verlinkungen zu Bibelziten sowie Kapiteln meiner Internetseite [www.bleibtgottesliebe.de](http://www.bleibtgottesliebe.de) eingebaut. Diese können sich – und das ist bewusst so gewählt und gewollt – zum besseren Verständnis der Zusammenhänge auch wiederholen. Mein Ziel ist es, dass die einzelnen Kapitel dieser Bibelarbeit für sich alleine stehen und auch ohne den Gesamtzusammenhang verstanden werden können.

Meine Internetseite [www.bleibtgottesliebe.de](http://www.bleibtgottesliebe.de) wurde im Jahr 2005 erstellt und von mir viele Jahre lang erweitert und ausgebaut. Sie ist teilweise noch in der alten deutschen Rechtschreibung verfasst. Seit einigen Jahren jedoch wird sie nicht mehr aktualisiert. Die im Downloadbereich meiner Internetseite [www.bleibtgottesliebe.de](http://www.bleibtgottesliebe.de) angebotenen Skripte und Bibelarbeiten, einschließlich dieser hier, werden von mir jedoch weiterhin gepflegt und enthalten das aktuellere Wissen.

Im Downloadbereich meiner Internetseite [www.bleibtgottesliebe.de](http://www.bleibtgottesliebe.de) kann die gesamte Webseite im Zip-Format gepackt zur privaten Nutzung kostenlos heruntergeladen werden, um sie auch ohne bestehende Online-Verbindung, also offline, lesen zu können. Dieses Paket enthält auch alle als PDF verfassten Bibelarbeiten, einschließlich dieser hier.

Am Ende dieser Bibelarbeit finden Sie eine Übersicht über alle meine Publikationen aus dem Downloadbereich meiner Internetseite. Diese sind mit den entsprechenden PDF-Dokumenten verlinkt und können mit einem Mausklick heruntergeladen werden.

Im Rahmen dieser Bibelarbeit habe ich grafische Übersichten integriert, die prophetische Ereignisse nach ihrer zu erwartenden Abfolge auf einem Zeitstrahl darstellen. Da ich die genauen Zeitspannen der einzelnen Ereignisse nicht genau kenne und weil es dabei hauptsächlich um eine gute Veranschaulichung geht, möchte ich darauf hinweisen, dass diese Schemata nicht maßstabsgetreu erstellt worden sind.

Um die Qualität dieser Bibelarbeit zu verbessern, wurden viele Sätze dieser Bibelarbeit mithilfe der künstlichen Intelligenz (KI) von ChatGPT generiert. Dabei wurden sowohl die Formulierung verbessert als auch Rechtschreibung und Grammatik korrigiert, und auch inhaltliche Aspekte wurden berücksichtigt. ChatGPT ist ein Chatbot, entwickelt von OpenAI, mit dem Zweck, menschenähnliche Interaktionen zu ermöglichen. Er kann auf eine Vielzahl von Fragen antworten und Unterstützung in verschiedenen Themenbereichen bieten.

## II. Wann können wir das nächste Kommen unseres Herrn Jesus Christus erwarten?

*„Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.“*  
(2. Thessalonicher 3, 5 aus der Lutherbibel 2017)

Wir dürfen, und so lehrt es uns die Bibel in [Matthäus 25, 13](#) und [Matthäus 24, 44](#) (Jesus selbst gebrauchte die Worte "... **ihr wisst weder Tag noch Stunde**"), zwar nicht den genauen Zeitpunkt des nächsten **Kommens unseres Herrn Jesus Christus für die Gemeinde** (gemeint ist Jesu Kommen am Tag der Wegnahme bzw. [Entrückung](#) der [universellen Gemeinde](#)) wissen, unserer Herr Jesus nennt in [Matthäus 25, 13](#) Kalendertag und Stunde. Wir kennen jedoch möglicherweise tatsächlich das genaue Jahr des Beginns von Gottes Neuer Welt auf Erden (gemeint ist das Kalenderjahr des Anbruchs des Messianischen Weltreiches).

So gibt uns doch die Bibel tatsächlich, wenn auch nur indirekt, möglicherweise sogar das genaue Kalenderjahr des Beginns des kommenden Tausendjährigen Friedensreiches Gottes bekannt, dem die Entrückung der Gemeinde Jesu Christi noch vorausgehen wird. Es sollte nach allem Dafürhalten das Jahr 2028 n. Chr. sein. Denn der Zeitpunkt des Beginns des kommenden Tausendjährigen Reiches bleibt von den in [Matthäus 25, 13](#) und [Matthäus 24, 44](#) gemachten Festlegungen unberührt, weil diese Vorgaben sich ganz speziell auf Jesu nächste Wiederkunft, **seinem Kommen für die Gemeinde** beziehen, nicht jedoch auf Jesu Kommen für die Welt ausgerichtet sind.

Der Zeitpunkt des Beginns des zukünftigen Tausendjährigen Reiches beinhaltet doch **Jesu Kommen nicht für, sondern mit der Gemeinde**. Wir sprechen hier von Jesu Wiederkunft, bei der unser Herr Jesus Christus zusammen mit seiner Brautgemeinde aus dem Himmel zurückkehrt und wieder seine Füße auf die Erde setzt, um von nun an auf ihr zu bleiben. Es ist also Jesu Wiederkunft für die Welt, von der in Jesaja 40, 9-11 gesprochen wird. So lesen wir es doch im Trostbuch von der Erlösung Israels (Kapitel 40,1–55,13):

*„9 Auf einen hohen Berg steig hinauf, du Freudenbotin Zion! Erhebe mit Macht deine Stimme, du Freudenbotin Jerusalem! Erhebe sie, fürchte dich nicht! Sprich zu den Städten Judas: Siehe da, euer Gott!*

*10 Siehe, der Herr, HERR, kommt als Starker, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung (geht) vor ihm her.*

*11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden (Muttertiere) wird er (fürsorglich) leiten. [vgl. auch in [Jesaja 62, 11-12](#)]*“

(Jesaja 40, 9-11 aus der Elberfelder Bibel 2006; Hervorhebungen durch den Schreiber dieses Textes)

Mit diesem speziellen Aspekt, dem Zeitpunkt des Überganges vom derzeitigen in das zukünftige Zeitalter, möchte ich mich in meiner Bibelarbeit weiter hinten genauer befassen.

Denn das Messianisch Friedensreich auf Erden ist das **zukünftige Zeitalter**, von dem die Rabbiner sprachen, wenn sie vom **jetzigen Zeitalter** aus ihren Blick auf die kommende Herrschaft Gottes und die

seines Messias auf Erden richteten, dann, wenn sich der Messias Gottes auf die Erde zurückgekehrt auf den Thron Davids setzt. Darum auch, und das ist für mich ein ebenso spannendes Thema, sind die Betrachtungen zum Zeitpunkt des Anbruchs von Gottes Neuer Welt auf Erden (gemeint ist das genaue Kalenderjahr des Beginns des Messianischen Weltreiches) ebenso Bestandteil dieses Textes.

Zweifellos müssen wir gerade heute zu fortgeschrittener Zeit bereits eingetroffener biblisch angekündigter Endzeitzeichen, besonders, weil wir so dicht vor dem Jahr 2028 stehen, für die Wiederkunft Jesu jederzeit bereit sein. Diese Haltung ist auch durch das ganze Neue Testament hindurch belegt. Man muss aber in diesem Zusammenhang beachten, dass hier immer auch die Rede davon ist, dass der Herr „bald kommt“. Und an dieser Stelle sollte man im Grundtext genauer nachlesen. Dort heißt es nicht „bald“, sondern sinngemäß „ohne Verzögerung“.

D. h. unser Herr Jesus kommt erst, wenn die Zeit hierfür wirklich reif ist, aber dann gewisslich (im Sinne von absoluter Verlässlichkeit) und ohne jegliche Verzögerung bzw. ohne weiteren Aufschub (inhaltlich übernommen aus [www.entruendung.info/files/fruehchristliche\\_zeugnisse.pdf](http://www.entruendung.info/files/fruehchristliche_zeugnisse.pdf)).

Wenn also der Schreiber des Buches der Offenbarung Jesu Christi in Offenbarung 1, 1 schreibt, dass alles, was er über die Zukunft Israels und der Heiden sieht, „in Kürze“ oder „bald“ geschieht, dann meint er damit eigentlich die große Geschwindigkeit, mit der die endzeitlichen Ereignisse die Menschen der Erde ereilen werden, was aber auch ein „plötzliches“ Losbrechen im Sinne von „unerwartet“ bedeuten kann (vgl. das in [1. Thessalonicher 5, 2](#) Gesagte). Hinter dem Bedeutungsspektrum des sich im Urtext befindlichen griechischen Begriffes „tachos“ (dieses Wort steckt übrigens im in der deutschen Sprache geläufigen Wort „Tachometer“ bzw. Geschwindigkeitsmesser) verbirgt sich jedoch auch, dass diese Geschehnisse, sind sie erst einmal in Gang geraten, mit einer unaufhaltsamen und vom Himmel aus gesteuerten sehr großen Dynamik ablaufen werden.

Unser Herr Jesus, der die im Buch der Offenbarung befindlichen prophetischen „**Worte der Weissagung**“ persönlich an seine Endzeitgemeinde richtet, will also damit signalisieren, dass Gottes am Ende dieses Zeitalters kommenden Weltgerichte die Erde in aller Härte und mit großer Konsequenz treffen werden. D. h. der zukünftige Zorn Gottes wird, weil er lt. [Daniel 9, 27](#) (letzter Satz) bereits im Himmel beschlossen worden ist, unausweichlich bzw. unanwendbar sein. Durch die endzeitlichen Weltgerichte wird sogar die ganze Erde ins Wanken geraten und lt. dem in Joel 2,10-13+3,3-4; Hesekiel 32, 7-8; [Jesaja 13, 10](#); [Matthäus 24, 16](#); Markus 13, 24-26; Lukas 21, 25 und [Offenbarung 6, 12-17](#) Gesagten kosmische Erschütterungen erleiden.

*„1 Dies ist die **Offenbarung Jesu Christi**, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in **Kürze** geschehen soll; und er hat sie durch seinen Engel gesandt und seinem Knecht Johannes kundgetan, 2 der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis von Jesus Christus, alles, was er gesehen hat. 3 Selig ist, der da liest und die da hören **die Worte der Weissagung** und behalten, was darin geschrieben ist; denn **die Zeit ist nahe.**“*

(Offenbarung 1, 1-3; Hervorhebungen durch den Verfasser dieses Textes)

Die Bibel meint also an dieser Stelle, dass alles im Buch der Offenbarung über die Zukunft Gesagte bis ins kleinste Detail und zuverlässig eintreffen wird. Keine noch so kleine Einzelheit davon wird weggelassen werden. Dies kann man besonders deswegen mit hoher Gewissheit sagen, weil der Auftraggeber des Buches der Offenbarung selbst der Richter der Welt ist, das kommende Gericht eigenhändig vollstrecken wird und weil er sich in Johannes 14, 6 selbst die Wahrheit nennt. Der Verfasser des Buches der Offenbarung Johannes hat Jesu Worte, die im Gegensatz zu den

Endzeitprophetien Daniels nicht versiegelt worden sind, lediglich niedergeschrieben, aufbewahrt und an uns weitergegeben.

Denn auch wenn wir auch einen Gott der Gnade haben, der Gott des Himmels ist und bleibt absolut gerecht! Und Gerechtigkeit verlangt im Fall von unvergebener Sünde nun mal unausweichlich nach deren Bestrafung. Gottes Gerechtigkeit und das Schreien der Märtyrer fordern regelrecht nach einer derartigen Konsequenz (vgl. auch das in [Offenbarung 6, 9-11](#) Gesagte):

*„Jeden Morgen will ich vertilgen alle Gottlosen des Landes, um aus der Stadt des HERRN auszurotten alle, die Frevel tun.“*

(Psalm 101, 8)

Wenn die Propheten des Alten Testaments und der Verfasser des Buches der Offenbarung Johannes so in Offenbarung 1, 3 davon sprechen, dass die Zeit der Erfüllung von Gottes Zukunft nahe ist, dann meinen sie eigentlich: Gottes Kommen ist nahe.

Das heißt auch: Gott selbst ist uns jederzeit nahe, auch bereits während der Zeit, die noch davor liegt. Und er hat jetzt bereits die Axt an den Stamm angelegt (vgl. Lukas 3, 9). Dass Gott mit seinem ersten Schlag immer noch zögert, liegt allein daran, dass er noch Geduld mit uns hat. Denn er möchte jedem Menschen noch Gelegenheit geben, zu Gott umzukehren (vgl. [2. Petrus 3, 9](#)).

Wie lange er noch mit dem Beginn seiner Weltgerichte zögern wird, wissen wir nicht. Denn den jahr- oder taggenauen Zeitpunkt des Beginns seiner Weltgerichte offenbarte Gott auch seinen Propheten der Bibel nicht, jedoch die Zeichen, die die Nähe seines Kommens und die Aufrichtung seiner Herrschaft begleiten, diese sollen wir schon wissen. Und dieses Wissen hat der Gott des Himmels nicht ohne Grund bekannt gegeben. Gott behält sich allerdings wie bereits gesagt vor, das Wissen vom genauen Tag seines Kommens mit niemandem zu teilen.

Wenn also der Schreiber des Buches der Offenbarung Jesu Christi in Offenbarung 1, 3 auf den Begriff „**die Zeit**“ nicht näher eingeht, dann meint er eigentlich damit denjenigen Zeitpunkt, an dem Gott seine Herrschaft endgültig durchsetzen wird. Es ist genauer gesagt der Beginn eines vernichtenden Gerichtes über diejenigen gottesfeindlichen Mächte, die mit ihrem Handeln selbst die Erde vernichten und die auf ihr treu gebliebenen Kinder Gottes verfolgen und töten (vgl. [Offenbarung 11, 18](#)). Und genau das ist es doch auch, was dem Sinn und Wesen der [universellen Gemeinde](#) voll und ganz entspricht (vgl. im Kapitel [„Sinn und Wesen der Entrückung der universellen Gemeinde“](#)).

Und wenn der Schreiber des Buches der Offenbarung den Blick auf jene Zeit richtet, in welcher der Gott des Himmels seine Herrschaft endgültig durchsetzen wird, dann muss doch seine Botschaft neben einem zeitgeschichtlichen Bezug außerdem eine solche Dimension besitzen, die bis in die in [Daniel 8, 17+19](#) und [Daniel 11, 35+40](#) sogenannte "[Zeit des Endes](#)" hineinreicht.

Und wenn lt. Offenbarung 1, 3 „**die Zeit ist nahe**“ ist und Johannes damit eigentlich denjenigen Zeitpunkt meint, an dem Gott seine Herrschaft endgültig durchsetzen wird und sich die „**Worte der Weissagung**“ genau darauf beziehen, dann richtet der Auftraggeber des Buches der Offenbarung, Jesus Christus, (so wie es bereits viele Propheten im Alten Testament vor ihm taten) sein Augenmerk auf das von heute aus gesehen noch vor uns liegende zukünftige Zeitalter, welches mit dem Anbruch des Tausendjährigen Reiches seinen Anfang nimmt.

Mit der Redewendung „**die Zeit ist nahe**“ verweist der Auftraggeber des Buches der Offenbarung, also unser Herr Jesus, auf die prophetische Zukunft Israels, was Einfluss auf das Geschehen in der ganzen Welt nimmt.

Die kirchen- und weltgeschichtliche Interpretation der Offenbarung des Johannes (Historismus) oder der Präterismus, welcher die Offenbarung zeitgeschichtlich versteht, decken also nur einen Teil der ganzen Tragweite dieser sehr wichtigen und in der Johannesoffenbarung festgehaltenen Prophetien ab.







### III. Das Tausendjährige bzw. Messianische Reich Gottes beginnt möglicherweise im Jahr 2028

*Wir kennen möglicherweise tatsächlich das genaue Jahr des Beginns von Gottes Neuer Welt auf Erden (gemeint ist das genaue Kalenderjahr des Anbruchs des Messianischen Weltreiches). Denn die Bibel gibt uns, wenn auch nur indirekt, mit einiger Wahrscheinlichkeit das genaue Kalenderjahr des Beginns des kommenden Tausendjährigen Friedensreiches Gottes bekannt. Es sollte das Jahr 2028 n. Chr. sein.*

*Trotz aller Rechnerei, die sogar plausibel klingt, soll in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden: Der Gott des Himmels ist gleichzeitig der Herr über die Zeit. Wir wissen aus verschiedenen Quellen der Bibel, dass Gottes Gnade größer ist als das zeitliche Maß seiner Strafe. Aus der Bibel geht deutlich hervor, dass sich der Beginn der apokalyptischen Weltgerichte entgegen alttestamentarischer Zahlenangaben verzögern wird. Dadurch kommt in den Worten des Apostels Petrus das große Maß seiner Geduld zum Ausdruck, dass der Gott der Hoffnung mit uns Sündern hat. In Geduld und ständigem Aufgebot seiner liebevollen Zuwendung kommt seine Retterliebe zum Ausdruck, indem er mit dem Beginn der Bestrafung der unbußfertigen Menschen immer noch zögert.*

In diesem Kapitel wollen wir uns mit einer faszinierenden und zugleich herausfordernden Frage beschäftigen: Könnte das Jahr 2028 der Beginn des Tausendjährigen Reiches Gottes auf Erden, also des Messianischen Friedensreiches, sein? Während der genaue Zeitpunkt des Anbruchs dieses Reiches in der Bibel nicht explizit genannt wird, finden sich doch indirekte Hinweise, die auf das Jahr 2028 als mögliches Kalenderjahr hindeuten. Verschiedene biblische Berechnungen und Überlegungen, die auf prophetischen Texten basieren, legen nahe, dass wir uns in den letzten Jahren vor dem Beginn dieser göttlichen Ära befinden könnten.

Es ist jedoch wichtig, in diesem Zusammenhang eine entscheidende Wahrheit zu betonen: Der Gott des Himmels ist der Herr über die Zeit. Wir dürfen nicht vergessen, dass Gottes Perspektive auf Zeit und Geschichte weit über unser menschliches Verständnis hinausgeht. Die Bibel lehrt uns immer wieder, dass Gottes Gnade und Geduld weit größer sind als unser menschliches Zeitmaß. Besonders der Apostel Petrus erinnert uns daran, dass sich das Kommen der Weltgerichte verzögern wird – nicht aus Unvermögen, sondern aufgrund der großen Geduld Gottes mit uns Menschen. In dieser Geduld zeigt sich seine unendliche Liebe und sein Wunsch, dass alle Menschen zur Umkehr kommen, bevor das endgültige Gericht über die unbußfertigen Menschen kommt.

Während wir uns also mit den biblischen Hinweisen und Berechnungen zum Beginn des Messianischen Reiches beschäftigen, sollen wir uns stets der göttlichen Geduld bewusst bleiben, die uns zu einem Leben in Buße und Hoffnung ruft.

Das gleiche Zeitmaß, das dem in [Matthäus 24, 21-22](#) und [Markus 13, 19-20](#) Rechnung tragend von der zweiten Hälfte der [70. Jahrwoche](#) Daniels weggenommen werden wird, soll aus neutestamentarischer Sicht der ersten Hälfte dieser Zeitperiode dazugegeben werden. Auf diese Weise verschiebt sich die ursprüngliche "**Mitte der Woche**" aus [Daniel 9, 27](#) aus neutestamentarischer Sicht genau um dieses Zeitmaß nach hinten, was zur Folge hat, dass das die "**Mitte der Woche**" kennzeichnende Ereignis des Sichtbarwerdens des "[Gräuelbildes der Verwüstung](#)" genau um dieses Zeitmaß weiter nach hinten verlagert wird.

Und wir sprechen in diesem Zusammenhang auch davon, dass das aus [2. Thessalonicher 2, 7-8](#) nach der Zürcher Bibel 2007 ersichtliche offene Hervortreten des Antichrists zur "[Zeit des Endes](#)" wie in [2. Thessalonicher 2, 6-8](#) nach der Zürcher Bibel von 1860 beschrieben in der ersten Hälfte der [70. Jahrwoche](#) noch eine unbestimmbare Zeit lang aufgehalten werden wird.

D. h. wiederum: Gott wird also entgegen seinen uns im Alten Testament gegebenen ursprünglichen Zeitplänen bzgl. der 70. danielischen (Jahr-)Woche zur Gnadenzeit noch etwas dazutun (vgl. in den grafischen Übersichten "[Die Entrückung vor den vier apokalypt. Reitern, dem Beginn der letzten »Zeit des Zorns« - mit Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Mt 24,22 bzw. Mk 13,20](#)" und "[Zur »Zeit des Endes« wendet sich Gott wieder Israel zu, denn Gottes Boten kommen dann wieder aus diesem Volk - mit Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Mt 24,22 bzw. Mk 13,20](#)").

Und wird in diesem Zusammenhang nicht auch in [Habakuk 2, 3](#) von der **Wahrscheinlichkeit einer Verzögerung** des Beginns genau dieser **aggressiven Machtergreifungsphase** des mit dem *gewalttätigen, treulosen und anmaßenden Mann* gemeinten [Antichrist](#) zur „[Zeit des Endes](#)“ gesprochen? Jedoch diese Vision des Untergangs der Nationen vom Propheten Habakuk wird mit Gewissheit nicht ausbleiben, weil die Bibel in [Habakuk 2, 3](#) in diesem Zusammenhang auch davon spricht: Auch wenn „... **sie sich verzögert, warte darauf; denn kommen wird sie ...**“ und ich ergänze: Und das gewiss:

#### **Habakuk 2, 1-5 aus der Elberfelder Bibel 2006:**

- 1 Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte.
- 2 Und der HERR erwiderte mir und sprach: Schreibe die Vision auf, und zwar deutlich auf die Tafeln, damit man es geläufig lesen kann.
- 3 Denn die Vision **gilt erst für die festgesetzte Zeit, und sie strebt auf das Ende hin und lügt nicht. Wenn sie sich verzögert, warte darauf; denn kommen wird sie, sie wird nicht ausbleiben.**
- 4 Siehe, die <verdiente> Strafe für den, der nicht aufrichtig ist! **Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.**
- 5 Wie viel weniger wird der Gewalttätige, der Treulose, **der anmaßende Mann** zum Ziel kommen, er, der seinen Schlund weit aufsperrt wie der Scheol und der wie der Tod ist und nie sich satt frisst! Und **er rafft an sich alle Nationen und sammelt zu sich alle Völker.**

(Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Ähnliches wie das in Psalm 76, 9-10 zum kommenden Endgericht Geschriebene wird auch aus dem in 2. Petrus 2, 3-11 Gesagten ersichtlich:

#### **2. Petrus 2, 3-11 aus der Zürcher Bibel:**

„3 In ihrer Habgier werden sie euch mit erdichteten Worten zu kaufen versuchen; **aber das Gericht über sie bereitet sich schon seit Langem vor und das Verderben, das ihnen droht, schläft nicht.**  
 4 Gott hat auch die Engel, die gesündigt haben, nicht verschont, sondern sie mit Ketten in der Finsternis der Unterwelt verwahrt und sie als Gefangene dem Gericht übergeben.  
 5 Er hat auch die Welt am Anfang nicht verschont, **sondern mit sieben anderen Noach, den Künder der Gerechtigkeit, bewahrt**, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte.  
 6 Auch die Städte Sodom und Gomorra hat er eingeäschert und zum Untergang verurteilt, als ein Beispiel für die Gottlosen in späteren Zeiten.  
 7 **Den gerechten Lot** aber, der unter dem ausschweifenden Lebenswandel der Frevler litt, **hat er gerettet**;  
 8 denn dieser Gerechte, der mitten unter ihnen wohnte, musste Tag für Tag ihr gesetzwidriges Tun sehen und hören und das quälte diesen Gerechten.  
 9 **Der Herr kann die Frommen aus der Versuchung retten**; die Ungerechten aber kann er für den (oder auch diesen) Tag des Gerichts aufsparen, um sie zu bestrafen,  
 10 besonders jene, die sich von der schmutzigen Begierde ihres Körpers beherrschen lassen und die Macht des Herrn verachten. **Diese frechen und anmaßenden Menschen schrecken nicht davor zurück, die überirdischen Mächte [wörtlich: die Herrlichkeiten] zu lästern,**  
 11 während Engel, die ihnen an Stärke und Macht überlegen sind, beim Herrn nicht über sie urteilen und lästern.“

(Hervorhebung und eingefügter Klammertext durch den Verfasser dieser Bibelarbeit)

Haben wir also gut darauf acht: Denn in 2. Petrus 2, 9 wird die kommende und auch in [Offenbarung 3, 10](#) erwähnte „[Stunde der Versuchung](#)“, die einmal den gesamten Erdkreis trifft, mit der „**Stunde des Gerichtshandelns Gottes**“ gleichgesetzt.

In 2. Petrus 3, 9 erklärt der Apostel Petrus noch einmal, dass die Verzögerung der Erfüllung der Verheißung (insbesondere der Wiederkunft Christi) nicht auf Untätigkeit oder Unfähigkeit Gottes zurückzuführen ist, sondern auf seine Geduld mit den Menschen. Er möchte, dass so viele wie möglich zur Buße kommen und gerettet werden, bevor „das Ende“ mit seinen apokalyptischen Gerichten kommt:

„Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist geduldig mit euch und will nicht, dass jemand verloren geht, sondern dass alle zur Buße kommen.“

In 2. Petrus 3, 9 bezieht sich das Wort „Verheißung“ auf die Zusage Gottes, dass Jesus Christus wiederkommen wird, um die Welt zu richten und sein Reich aufzurichten. Dies ist die Verheißung, die in vielen Teilen des Neuen Testaments wiederholt wird, insbesondere im Hinblick auf die Wiederkunft Christi und das endgültige Heil für die Gläubigen.

Die „Verheißung“ umfasst in diesem Kontext also die biblische Hoffnung auf den zweiten Advent Jesu, die Wiederherstellung von Gottes Reich und die Erfüllung aller göttlichen Zusagen für die Gläubigen, also auch das Ereignis der Entrückung der Gemeinde. Petrus erklärt in diesem Vers, dass die Verzögerung des Beginns dieser Ereignisse nicht bedeutet, dass Gott die Verheißung nicht hält, sondern

dass er geduldig ist, um den Menschen mehr Zeit zur Umkehr zu geben, damit niemand verloren gehen wird.

Und danach wird sie wohl kommen und niemand wird sie abwenden können, die von Jesus Christus in [Johannes 9, 4](#) selbst angekündigte "**Nacht**", in der auf der Erde niemand mehr wirken kann und welche im Neuen Testament in Matthäus 24, 14 auch „das Ende“ genannt wird. Eine Zeit noch nie da gewesener Trübsal, die wie in [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) beschrieben auch die endzeitliche **Bedrängnis** bzw. "**große Drangsal**" genannt wird, soll dann folgen, von der die gesamte Welt betroffen sein wird.



Das neue Jerusalem kommt vom Himmel auf die Erde nieder (Offenbarung 21, 2+10)  
(Darstellung mit KI generiert)

## 2028 n. Chr. jährt sich der Erlassjahr-Zyklus nach 2000-jährigem Unterbruch zum vierzigsten Mal

*Im Jahr 2028 n. Chr. wiederholt sich der Erlassjahr-Zyklus des im jüdischen Gesetz verankerten Sabbatjahr-Schemas nach einem 2000-jährigen Unterbruch zum vierzigsten Mal. Und genau in diesem Jahr könnte das Ende der 7 jüdische (Sabbat-) Jahre währenden 70. Jahrwoche Daniels erreicht sein. Denn der wiederkommende Christus Gottes wird, nachdem er die Kelter des Zornes Gottes getreten hat, den Anbruch seines Friedensreiches auf Erden mit einem Jubeljahr feiern.*

In diesem Kapitel wollen wir erklären, dass wir damit rechnen können, dass unser himmlischer König, Jesus Christus, möglicherweise im Jahr 2028 n. Chr. auf die Erde zurückkehren wird, um in Israel seine Königsherrschaft zu beginnen – vorausgesetzt, wir rechnen mit den richtigen Jahresangaben.

Das Jahr 2028 n. Chr., welches wir aus der heutigen Sicht in nur wenigen Jahren erreicht haben werden, dürfte, wie wir in diesem Kapitel noch erörtern werden, sehr wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem **Kommen Jesu Christi mit der Gemeinde** in großer Macht und Herrlichkeit bzw. dem Anbruch des messianischen Reiches Gottes auf Erden stehen. Dieses Jahr wird möglicherweise gleich in mehrfacher Hinsicht eine Schlüsselposition einnehmen und zwar weil es noch aus einem anderen Grund sehr interessant sein kann. Ja, gerade genau die folgende Sichtweise ist es, die ich auch für mich favorisiert habe (vgl. auch die grafische Übersicht bzw. das Schema am Ende dieses Kapitels).

Auch wenn jetzt viele bibelkundigen Christen mit Berechtigung den Zeigefinger mahnend heben und darauf verweisen, dass wir Jesu Kommen nicht auf das Jahr genau wissen dürfen, bin ich mir sicher: Das in [Matthäus 24, 36-37+42-44](#) Gesagte bezieht sich nicht auf den kalendarischen Zeitpunkt des Beginns des Tausendjährigen Reiches, sondern auf das Ereignis der Entrückung der [universellen Gemeinde](#). Denn mit dem in [Matthäus 24, 36-37+42-44](#) Gesagten ist nicht die Wiederkunft des Christus Gottes in großer Macht und Herrlichkeit mit seiner Gemeinde, sondern das nächste Kommen unseres Herrn Jesus für die Gemeinde gemeint.

Man wird mir sicherlich zustimmen, wenn ich davon ausgehe, dass die Wiederkunft Christi in großer Macht und Herrlichkeit mit seiner Gemeinde keines der Geheimnisse des Neuen Testaments ist. Denn bereits im Alten Testament finden wir in [Sacharja 14, 4-9](#); [Jesaja 40, 10](#) und [Jesaja 62, 11](#) eine klare Ankündigung darüber. Und dieser Tag seiner Erscheinung als der mächtige mächtige König der Ehren und der Richter dieser Welt ist unserem Herrn Jesus Christus im Gegensatz zum genauen Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde wahrscheinlich bekannt.

So wird doch der Machtantritt des wahren Himmelskönigs und Messias Gottes, dann, wenn sich dieser auf die Erde zurückgekommen auf den Thron Davids setzt, nach allem, was wir aus der Bibel hierzu wissen, mit einem Erlassjahr beginnen. Und das wird dann sein, wenn auf der Erde nach dem Abschluss des Zornes Gottes das Tausendjährige Friedensreich anbricht. Und das Ende der diesem Erlassjahr unmittelbar vorausgehenden 7 jüdische ([Sabbat-](#)) Jahre währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels ordnet sich dann möglicherweise nahtlos in ein 40 Jubeljahre bzw. 40 Erlassjahrzyklen lang unterbrochenes und im jüdischen Gesetz verankertes Sabbatjahr-Schema ein. D. h. mit dem Ablauf der 7 jüdische ([Sabbat-](#)) Jahre währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels geht der schon fast 2000 Kalenderjahre währende Unterbruch der Jubeljahr- bzw. Erlassjahrzyklen in Israel zu Ende.



Eben weil auf der Erde das Tausendjährige Friedensreich Gottes mit einem Erlassjahr startet, gibt dies Grund genug dafür anzunehmen, dass die unmittelbar davor endende sieben Jahre dauernde [70. Jahrwoche](#) Daniels nicht sieben Kalenderjahre, sondern sieben jüdische [Sabbat-Jahre](#) umfasst. Die Möglichkeit einer Dauer von sieben Jubeljahren bzw. sieben Jubeljahr-Zyklen schließen wir aufgrund der Größe dieser Zeitspanne gänzlich aus.

Wir rechnen also bezüglich deren Dauer mit sieben Siebenern bzw. sieben [Sabbat-Jahren](#), das sind umgerechnet 49 Kalenderjahre, weil ein jüdisches [Sabbat-Jahr](#) sieben Kalenderjahre umfasst. Und wir erwägen dies wie gesagt deshalb, weil die 70. Jahrwoche Daniels mit einem Erlassjahr endet, das genau dann kommen wird, wenn auf der Erde das Tausendjährige Friedensreich Gottes anbricht.

Denn wenn die sieben Jahre dauernde 70. Jahrwoche Daniels mit einem Erlass- oder Jubeljahr endet, könnte die Zeitspanne dieser Jahrwoche einem Jubeljahr-Zyklus entsprechen, der im jüdischen Gesetz verankert ist. Mit der 70. Jahrwoche Daniels ginge dann der vierzigste Jubeljahr-Zyklus zu Ende, in welchen es unmöglich geworden war, dieses bedeutsame Fest im Zusammenhang mit einem Erlassjahr in Israel zu feiern.

D. h. die 70. Jahrwoche Daniels entspräche dann dem 40. Jubeljahr-Zyklus nach einem 2000-jährigen Unterbruch diese wichtigsten aller Ereignisse, die der Gott Israels im jüdischen Gesetz verankern ließ und den Israeliten höchst persönlich angeordnet hat.

In [Apostelgeschichte 3, 19-21](#) erfahren wir außerdem indirekt, dass die Redewendung „die Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge“ die Endzeit im engeren Sinne bzw. die ["Zeit des Endes"](#) beschreibt, weil diese „Wiederherstellung aller Dinge“ sein Volk betrifft und darum in Israel geschieht. Und diese von Petrus in [Apostelgeschichte 3, 19-21](#) erwähnte „Wiederherstellung aller Dinge“ beginnt, wie wir es auch vom Propheten Daniel in [Daniel 12, 7](#) hören, mit der Wiederherstellung bzw. Wiederentstehung Israels auf der politischen Landkarte der Welt.

Und leben wir nicht aktuell in den „Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge“ in Israel? Und gehört dann nicht ebenso das Wiedereinsetzen des Feierns eines Jubeljahres mit dazu?

Die „Wiederherstellung aller Dinge“ umfasst also nicht nur die Rückkehr Israels nach Palästina, die Neugründung des Staates Israel, den Wiederaufbau zerstörter Städte und das Fruchtbarmachen des Bodens. Sie beinhaltet außerdem den Wiederaufbau des jüdischen Tempels auf dem Tempelberg in Jerusalem sowie die Wiedereinsetzung des aaronitischen Priester- und Opferdienstes und die Wiederherstellung der göttlichen Ordnung gemäß den prophetischen Verheißungen. Solches können wir gut in [Hosea 3, 4-5](#) nachlesen aber auch, dass diese Wiederherstellung dieser Dinge auch lt. [Hosea 3, 4-5](#) die Endzeit im engeren Sinne bzw. die ["Zeit des Endes"](#) beschreibt. Denn all dies geschieht lt. Vers 5 erst „in letzter Zeit“.

Diese Wiederherstellung erfordert jedoch ebenso die Umkehr und Buße des Volkes Israel, wie Petrus in seiner Rede betont. Ohne diese in [Römer 11, 25-27](#) beschriebene geistliche Umkehr wird die Wiederherstellung ohne diejenigen geschehen, die nicht umkehren und ihren gekreuzigten Messias Jesus Christus um Vergebung bitten:

**Hosea 5, 14-15 aus der Elberfelder Bibel 2006:**

#### **Worte des Messias Gottes an Israel**

*14 Denn ich bin wie ein Löwe für Ephraim und wie ein Junglöwe für das Haus Juda. Ich, ich zerreiße und gehe davon; ich trage weg, und niemand rettet.*

**15 Ich gehe, kehre zurück an meinen Ort, bis sie ihre Schuld büßen (besser eingestehen) und mein Angesicht suchen. In ihrer **Not** werden sie mich suchen.**

(Hervorhebungen und eingefügter Klammertext durch den Verfasser dieser Schrift)

Und nochmal zum Vor-Augen-Halten: Ein jüdischer Erlassjahr-Zyklus umfasst **sieben (Sabbat-)Jahre** zuzüglich eines **Jubeljahres** mit 365 Tagen. Und ein jüdisches **(Sabbat-)Jahr** entspricht jeweils sieben Kalenderjahren. Somit beinhaltet ein einziger jüdischer Erlassjahr-Zyklus die Gesamtdauer von summa summarum 50 Kalenderjahren, so wie wir sie kennen. Denn **7 x 7 + 1 = 50** Kalenderjahre.

Das Jahr 28 n. Chr. war laut einigen Historikern ein „Erlassjahr“ (Jubeljahr) gewesen. Wir zitieren das von W. und H. Tschoepe in "[Die Feigenbaumgeneration!](#)" Gesagte:

»... Das Jahr 28 n. Chr. war laut einigen Historikern ein Jubeljahr (auch Halljahr genannt). Ein Jubeljahr beginnt immer im Herbst am Versöhnungstag (siehe 3.Mose 25:9,10).

Nach William Whiston's (er war ein englischer Theologe, Historiker und Mathematiker - 1667 bis 1752) Fußnoten zu Josephus war 24 v. Chr. ein Sabbatjahr und 23 v. Chr. war ein Jubeljahr. Dies würde bedeuten, dass 27 n. Chr. ein Sabbatjahr (Land-Sabbat) und 28 n. Chr. ein Jubeljahr war.

Wir haben eine Erklärung von Ben-Zion Wacholder (emeritierter Professor für Talmud und Rabbiner am Hebräischen Union College in Cincinnati, Ohio). Einer von Wacholders zehn historisch dokumentierten Land-Sabbaten geht von 27 bis 28 n. Chr. Er glaubt, dass ... das messianische Amt Johannes des Täufers an diesem Land-Sabbat begann. Wacholder und andere Gelehrte zeigen schlüssig, dass die Eroberung Jerusalems durch Herodes am Ende des Land-Sabbatjahres 36 v. Chr. stattfand. Das sind dann genau **neun Land-Sabbate** vor dem Beginn des Dienstes, 27 n. Chr., von Johannes dem Täufer.

Wenn sich herausstellt, dass 27 n. Chr. der siebte und letzte Land-Sabbat eines Jubeljahr-Zyklus war, dann ist es umso bemerkenswerter! Dies macht Jahschuas Hinweis in Lukas 4:16-19 umso wörtlicher, als Er auf das Jubeljahr aufmerksam machte. Er verkündete in der Tat „**das annehmbare Jahr von Jahweh**“.

Nach Josephus (er war ein römisch-jüdischer Gelehrter, Historiker und Hagiograf des ersten Jahrhunderts) war 47-48 n. Chr. ein Sabbatjahr. Rechnen wir 21 Jahre weniger und wir bekommen in das Jahr 27 n. Chr. - als Sabbatjahr. **So war 28 n. Chr. ein Jubeljahr.**

Eusebius (der „Vater der Kirchengeschichte“) sagte, **28/29 war ein Jubeljahr.**«

(Zitat aus: [Die Feigenbaumgeneration!](#), W. und H. Tschoepe, Link:

<https://www.avvento.de/texte/Feigenbaum-Generation.pdf>, Seiten 2-3)

Vierzig Zeiteinheiten dauern in der Bibel sehr viele dort zahlenmäßig angegebene Zeitabschnitte. Denn die Zahl vierzig ist eine biblische Symbolzahl für Prüfung und Bewährung und taucht auch wiederholt in Verbindung mit dem Zeitmaß für Strafgerichte oder Urteilssprüche auf, eben weil sie in der Bibel insbesondere auch zur Angabe eines geschlossenen Zeitabschnitts verwendet wird.

Weil die Zahl 40 in der Bibel also auch für die Dauer einer von Gott über Israel verhängten Gerichtszeit stehen kann (gemeint ist Israels weltweite Zerstreuung unter den Nationen), wird mit einiger Wahrscheinlichkeit erwartet, dass der Unterbruch der Erlassjahr-Zyklen beginnend ab dem Jahr 28 n. Chr. nach dem Verstreichen von insgesamt 40 ausgelassenen Jubeljahren und mit dem Beenden der letzten endzeitlichen Gerichtsserie im Jahr 2028 n. Chr. zum Abschluss kommen wird. Und ab diesem Jahr, so nimmt man an, werden in Israel die Erlassjahre wieder regelmäßig alle 50 Kalenderjahre gefeiert werden.



Im Laufe der biblischen Geschichte finden wir immer wieder die Zahl 40, die eine Zeit der vollen Reife, Prüfung und Erziehung symbolisiert. Diese symbolische Bedeutung ist tief in den Schriften verankert und zieht sich durch verschiedene Ereignisse und Zeiträume. Schauen wir uns einige dieser Schlüsselmomente an:

1.) **40 Tage und Nächte Flutregen** (1. Mose 7, 12-17): In der Geschichte von Noah symbolisierten die 40 Tage und Nächte des Flutregens eine Zeit der Reinigung und des Neuanfangs für die Erde.

2.) **40 Tage und Nächte, die Mose auf dem Sinai verbrachte** (2. Mose 24, 18): Mose verbrachte 40 Tage und Nächte auf dem Berg Sinai, um die Gebote Gottes zu empfangen. Diese Zeit repräsentierte eine intensive Phase der geistlichen Erkenntnis und Belehrung.

3.) **40 Tage für die Erkundung Kanaans** (4. Mose 14, 34): Die Israeliten sandten Späher aus, um das verheißene Land zu erkunden. Die 40 Tage dienten als Prüfungszeit für ihren Glauben und ihre Treue zu Gott.

4.) **40 Jahre Wüstenreise Israels** (5. Mose 8, 4): Das Volk Israel durchzog die Wüste 40 Jahre lang. Dieser Zeitraum war sowohl eine Prüfung ihrer Geduld als auch eine Zeit der Erziehung und Vorbereitung für das Gelobte Land.

5.) **40 Schläge als Züchtigung für Schuldige** (5. Mose 25, 3): In der biblischen Strafjustiz wurden 40 Schläge als Strafe verhängt, um eine Lektion zu erteilen und zur Umkehr zu bewegen.

6.) **3x40 Jahre Lebensalter Moses** (5. Mose 34, 7): Moses lebte 120 Jahre, was durch 3 mal 40 Jahre dargestellt wird. Diese Zeit verdeutlichte seine vollständige Lebensreife und Weisheit.

7.) **40 Jahre Philisterherrschaft über Israel** (Richter 13, 1): Die Herrschaft der Philister über Israel dauerte 40 Jahre, eine Zeit der Unterdrückung und Prüfung für das Volk Gottes.

8.) **40 Tage und Nächte Fasten unseres Herrn** (Matthäus 4, 2): Jesus fastete 40 Tage in der Wüste, wo er von Satan versucht wurde. Dies war eine Zeit der spirituellen Vorbereitung und Überwindung.

9.) **40 Tage Gemeinschaft mit dem Auferstandenen** (Apostelgeschichte 1, 3): Nach seiner Auferstehung verbrachte Jesus 40 Tage mit seinen Jüngern, lehrte sie und bereitete sie auf ihre zukünftige Mission vor.

(anlehnend an das in der Internetseite „[Was bedeuten die Zahlen in der Bibel?](http://bibelkommentare.de)“ bei [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de) Gesagte)

Die Zahl 40 in diesen biblischen Ereignissen zeigt, dass diese Zeitspannen nicht zufällig waren, sondern eine tiefe symbolische Bedeutung hatten. Ähnlich könnten wir in der Chronologie der Bibel darauf hinweisen, dass möglicherweise im Jahr 2028 n. Chr., nach einer Zeit der Prüfung, Erziehung und Vorbereitung, der Himmelskönig Jesus Christus auf die Erde zurückkehren wird, um seine Herrschaft zu beginnen. Dieser Zeitpunkt könnte gemäß der symbolischen Bedeutung der Zahl 40 neben der Bedeutung als Strafmaß auch als Zeit der vollen Reife und Erfüllung dieser Prophezeiung markiert sein.

Und wurden nicht die Juden am Tod ihres Messias schuldig. Und müssen sie dann nicht als Strafmaß 40 Schläge zur Züchtigung erfahren? Die von ihrem Gott über sie verhängte Strafe der weltweiten Zerstreuung kann dann aber keinesfalls über die Dauer von 40 Erlassjahr-Zyklen des im jüdischen Gesetz verankerten Sabbatjahr-Schemas hinausgehen. Denn das volle Strafmaß ist doch mit der Zahl 40 bereits erreicht.

Die von ihrem Gott über sie verhängte Strafe der weltweiten Zerstreuung wird in verschiedenen Stellen in der Bibel angesprochen, besonders im Alten Testament. Ein deutliches Beispiel für die Prophezeiung der weltweiten Zerstreuung der Israeliten findet sich im 5. Buch Mose, Kapitel 28, Verse 15-68, wo die Segnungen für Gehorsam und die Flüche für Ungehorsam gegenüber Gott detailliert beschrieben werden. In diesen Versen wird auch die Zerstreuung und die damit verbundenen Leiden für das ungehorsame Volk Israel vorhergesagt.

Warum auch sollte das Strafmaß Gottes in Bezug auf diese speziellen Zeiteinheiten über die Anzahl 40 hinausgehen, zumal es bei den Juden keine größeren Zeiteinheiten als [\(Sabbat-\)Jahre](#) gibt. 40 [\(Sabbat-\)Jahre](#) entsprechen immerhin 2000 Kalenderjahren. Und das ist meiner Meinung nach das allergrößte Strafmaß Gottes, was es je geben kann. Darüber geht unmöglich etwas hinaus.

Und überhaupt in der ganzen Bibel gibt es kein einziges Beispiel dafür, dass im Zusammenhang mit dem Strafmaß Gottes bzgl. der Zeiteinheiten die Anzahl 40 überschritten worden ist. Es gab nur eine einzige Ausnahme dieser Regel, die babylonische Gefangenschaft bzw. das babylonische Exil der Juden, das einige Jahre länger als 40 Kalenderjahre dauerte. Auch wurden 2000 Kalenderjahre (40 [Sabbat-Jahre](#)) als Strafmaß Gottes bisher noch nie erreicht. Warum also sollten 2000 Jahre als Strafmaß Gottes dann auch noch überschritten werden?

So ist demnach das noch vor uns liegende Jahr 2028 tatsächlich gleich in mehrfacher Hinsicht ein bemerkenswertes Jahr. Denn im Jahr 2028 n. Chr. wird sich traurigerweise das Nichtbegehen des Erlassjahr-Zyklus des im jüdischen Gesetz verankerten Sabbatjahr-Schemas genau **zum vierzigsten Mal** wiederholen und zwar weil das alle 50 Kalenderjahre wiederkehrende Jubeljahr nach jeweils sieben vorangegangenen jüdischen [Sabbat-Jahren](#) als das 50. Jahr immer genau am Ende eines Erlassjahr-Zyklus steht. Und zwischen dem letzten nachweislich von den Juden gefeierten Erlassjahr im Jahre 28 n. Chr. und dem Jahr 2028 n. Chr. werden, wenn es einmal erreicht sein wird, umgerechnet  $40 \times 50 = 2000$  **Kalender-Jahre** vergangen sein.

Sowie sich der Geburtstag des römisch-katholischen Priesters Sebastian Kneipp, der durch seine Kaltwassertherapie sehr bekannt geworden und der Namensgeber der Kneipp-Medizin und der Wasserkur mit Wassertreten in Wörishofen ist, am 17. Mai 2021 zum zweihundertsten Mal jährte, wird sich im Jahr 2028 das zuletzt im Jahr 28 n. Chr. gefeierte Erlass- bzw. Jubeljahr der Juden nach einem 2000-jährigen Unterbruch zum 40. Mal jähren. Und es wird sich deswegen zum 40. Mal jähren, weil ein Erlassjahrzyklus ein jüdisches [Sabbat-Jahr](#) bzw. 50 Kalenderjahre dauert bzw. weil nur alle 50 Kalenderjahre turnusmäßig ein Erlass- bzw. Jubeljahr ist.

Es ist geschichtlich belegt, dass das auf das Jahr 28 n. Chr. darauffolgende Erlassjahr, das normalerweise 50 Jahre später, also im Jahr 78 n. Chr. gekommen wäre, wegen den Folgen des verheerenden jüdischen Krieges, der sich im Wesentlichen auf Jerusalem konzentrierte, in Israel nicht mehr gefeiert werden konnte. Seit dem Jahr 28 n. Chr. bis heute war der Erlassjahr-Zyklus wegen der Zeit der Zerstreuung Israels unter die Nationen nicht mehr realisierbar gewesen.

Und der Schreiber dieses Textes geht davon aus, dass, auch wenn es zwischendurch eine lange Zeit der Unterbrechung des Erlassjahr-Zyklus gegeben hat, in der Fortsetzung des mosaischen Sabbatjahr-

Schemas der Erlassjahr-Zyklus mit dem Kommen Jesu mit seiner Gemeinde auf die Erde herab wieder einsetzen und dass von da an das Jubeljahr von den Juden wieder regelmäßig gefeiert werden wird. Denn ab demjenigen Zeitpunkt, wenn auf der Erde nach der gottgewirkten Befreiung der Juden vom Antichrist mit einem anfänglichen Erlassjahr das Tausendjährige Friedensreich anbricht, werden sowohl das Toragebot des mosaischen Sabbatjahr-Schemas als auch das mit Regelmäßigkeit unmittelbar an die sieben jüdischen [Sabbat-Jahre](#) anschließende Erlassjahr während der Herrschaftszeit des Messias Gottes über Israel wieder eingehalten werden.

Und ich meine: Wenn das zukünftige Messianische Friedensreich mit einem Erlassjahr beginnt und wenn sich dieses ohne Unregelmäßigkeiten in den ab dem Jahr 28 n. Chr. unterbrochenen Erlassjahr-Zyklus einreihen wird, dann kann das Kommen Jesu in großer Macht und Herrlichkeit, im Zuge dessen er seine Herrschaft auf der Erde antreten wird, nur im Jahr 2028 sein. Nur 50 Jahre später, also im Jahr 2078, ergibt das Ganze in den Augen des Verfassers dieser Homepage keinen Sinn mehr. Denn dann ist die in [Matthäus 24, 32-34](#) beschriebene **Feigenbaum**-Generation (1948-2028) inzwischen 50 Jahre lang Vergangenheit. Denn diese soll doch lt. dem in [Matthäus 24, 32-34](#) Gesagten, das alles, was Jesus uns von den Endzeitergebnissen beginnend bis hin zu seinem Wiederkommen auf die Erde herab gesagt hat, noch miterleben!

Ein sehr wichtiger Aspekt wäre jetzt doch noch zu bedenken:

Wenn das Jahr 2028 ein Erlassjahr ist, das wir hier auf der Erde zusammen mit unserem Herrn Jesus Christus und König der Erde zum ersten Mal wieder feiern dürfen, dann muss zwangsläufig sieben jüdische [Sabbat-Jahre](#) zuvor (sieben jüdische [Sabbat-Jahre](#) entsprechen 49 Kalenderjahren), d. h. wenn wir zurückrechnen, im Jahr 1979 das in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebene Spottreden führende »[Maul](#)« hörbar geworden sein. So beginnt nach meinem Verständnis mit dem Hörbarwerden des in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maules](#)« die in [Daniel 9, 27](#) beschriebene und aus alttestamentarischer Sicht sieben ([Sabbat](#)-)Jahre währende [70. Jahrwoche](#) Daniels.

Der Herbst 1979 war ohnehin derjenige Zeitpunkt in meinem Leben, den ich persönlich als den absoluten seelisch und moralischen Tiefpunkt meines Lebens bezeichnen muss. Ab dann folgte für mich eine lange Leidenszeit, von der ich mich erst 1991 wieder erholt habe. Und es war ein Heilungsgebet, dass mich befreite.

Von daher halte ich das Jahr 1979 für den Zeitpunkt des Beginns des Redens des in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maules](#)« als wahrscheinlich, da ich ab 1979 durch Medikamenteneinnahme aus gesundheitlichen Gründen für viele Jahre nicht mehr in der Lage war, die Realität richtig einzuschätzen.

So ist doch das Hörbarwerden des in [Offenbarung 13, 5-6](#); [Daniel 7, 8](#) und [Daniel 7, 20](#) beschriebenen Spottreden führenden »[Maules](#)«, das zudem geschmacklos über "[große Dinge](#)" spricht, das signifikanteste Indiz und der wichtigste Indikator dafür, dass die in [Daniel 9, 27](#) beschriebene und aus alttestamentarischer Sicht sieben ([Sabbat](#)-)Jahre währende [70. Jahrwoche](#) Daniels bereits angebrochen und der mit dem "**Menschen der Sünde bzw. der Gesetzlosigkeit**" aus [2. Thessalonicher 2, 3](#) gemeinte [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" bereits verdeckt auf der Erde hier ist (vgl. in der grafischen Übersicht "[Das Spottreden führende »Maul« des Antichrist verrät seine verdeckte Anwesenheit, sobald es hörbar wird, beginnt die 70. danielische Woche](#)"). Und gerade deswegen kommt es darauf an, als Christ mit allen Sinnen wachsam zu sein.

Es ist also lediglich ein Rechenexempel, wenn wir für die Inbetriebnahme des Spottreden führenden »[Maules](#)« durch den [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" vom Jahr 2028 ausgehend zurückgerechnet das Jahr 1979 ermitteln und wenn wir davon ausgehen, dass die [70. Jahrwoche](#) Daniels aus alttestamentarischer Sicht nicht nur sieben Kalenderjahre, sondern sieben jüdische ([Sabbat-Jahre](#) bzw. 49 Kalenderjahre lang währt (vgl. im Kapitel "[Welche Zeitrechnung kommt in der Bibel im Zusammenhang mit der letzten danielischen \(Jahr-\)Woche zur Anwendung, Kalender- oder Sabbat-Jahre?](#)").

Denn ist es nicht so? Wenn man das genaue Jahr des Endes der in [Daniel 9, 27](#) beschriebenen und aus alttestamentarischer Sicht sieben ([Sabbat-Jahre](#) währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels kennt, kann man mit großer Genauigkeit auf deren Anfang schließen, da man ja deren genaue Dauer kennt.

Weil sie ihrem Gott nicht zutrauten, dass er das ihnen versprochene einstige Land Kanaan und spätere Palästina trotz der militärischen Größe der Ureinwohner in ihre Hand geben würde und weil sie wegen ihres Unglaubens und mangelnden Vertrauen auch noch gegen Gott zu hadern begannen, durften die Israeliten erst einmal nicht in dieses Land hineingehen. Stattdessen mussten sie zur Strafe weitere 40 Jahre lang durch die Wüste irren. Und dort hat sie ihr treuer Gott dann trotzdem weiterversorgt.

Könnte man nicht genauso später einmal sagen:

Weil die führenden Juden den zu ihnen gesandten Messias Gottes nicht akzeptieren konnten und nicht annehmen wollten, schließlich sogar Mordpläne gegen ihn schmiedeten, falsche Beschuldigungen gegen ihn vorbrachten, ihn in einem Gerichtsprozess rechtskräftig verurteilten und dessen Hinrichtung durch die römische Besatzungsmacht und zwar gegen dessen Rechtsempfinden vor dem Präfekt (Statthalter) des römischen Kaisers Tiberius in der Provinz Judäa durchsetzten und von diesem vollstrecken ließen, kamen der Zorn Gottes und die Tage der Vergeltung über sie und das ganze Volk.

Denn die übergroße Mehrheit der Juden hatten sich von ihren religiösen Führern dazu aufhetzen lassen, vor dem Statthalter Pontius Pilatus die Todesstrafe und Kreuzigung eines Unschuldigen zu erzwingen, der obendrein auch noch Gottes Lamm und der Menschensohn gewesen war.

Zur Strafe mussten die Israeliten ab dann ohne die Vergebung durch ihren Gott leben und im Jahre 70 n. Chr. unter schrecklichen Umständen und unter großen Verlusten ihr Gelobtes Land verlassen.

Von nun an mussten die Juden viele Jahre lang in alle Welt zerstreut leben, ohne ein eigenes Land zu besitzen, unter teilweise schrecklicher Verfolgung in der ganzen Welt umherirren und fortan ohne Oberste, ohne eine Anbetungsstätte und ohne Tempeldienst sein. Und sie konnten ab dem Jahr 28 n. Chr. vierzig ([Sabbat-Jahre](#) bzw. 2000 Kalenderjahre lang kein Erlass- bzw. Jubeljahr mehr feiern. Erst als die von Gott festgelegte Zeit der Strafe abgelaufen war, durften sie wieder in ihr eigenes Land zurückkehren. Und der Messias Gottes, den sie abgelehnt, geschmäht, gefoltert und gekreuzigt hatten, kam nach einer Zeit der intensiven Prüfung und Läuterung tatsächlich, so wie es Gott durch seine Propheten versprochen hatte, in dieses Land und wieder zu ihnen zurück.

Denn erst jetzt nach dem Ablauf von 40 ([Sabbat-Jahren](#) bzw. 2000 Kalenderjahren erlaubten die Juden dem von den Toten auferstandenen Sohn Gottes Jesus Christus, ihr einziger und wahrer König zu sein. Und sie dankten ihm, dass sie nach Israel zurückkehren durften und demütigten sich vor ihm mit ganzem Herzen. Sie baten ihn flehentlich um Verzeihung und um sein Wiederkommen und gaben ihm von nun an die gebührende Ehre.

Der Messias Gottes und Retter des Volkes Israel, Jesus Christus, kam nach dem Ablauf von 40 ([Sabbat-Jahren](#) bzw. 2000 Kalenderjahren in großer Macht und Herrlichkeit zurück auf die Erde und zurück ins Gelobte Land. Er kam ein zweites Mal in sein Erbteil, um es von seinen erbitterten Feinden zu befreien, um mit seinem auserwählten Volk nach einem 2000-jährigen Unterbruch seit dem Jahr 28 n. Chr. das

nächste turnusmäßige Erlass- bzw. Jubeljahr im Jahr 2028 zu feiern und um fortan als der König der Juden auf der Erde zu regieren in Frieden und Gerechtigkeit im Tausendjährigen Reich.

Wenn wir es möglicherweise bereits wissen, in welchem Kalenderjahr das Tausendjährige Friedensreich auf der Erde beginnt und den Anbruch der Herrschaft des Christus Gottes auf Erden auf das Jahr 2028 datieren, können wir dann auch eine ungefähre Angabe zum Zeitpunkt der Entrückung der [universellen Gemeinde](#) wagen, dann, wenn unser Herr Jesus Christus für die Gemeinde zu ihrer Rettung vor dem [Antichrist](#) kommt?

Laut dem in [Jesaja 16, 14](#) Gesagten soll die »**große Drangsal**« *drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre* sind, währen. Für ganze **drei Jahre**, und für mich sind das auf keinen Fall jüdische [Sabbat-Jahre](#), sondern **drei** heute in Europa übliche **Kalenderjahre**, sollen die Bewohner Judäas während der »**großen Drangsal**« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) an den Furten des Flusses [Arnon](#) eine Zuflucht vor dem mit dem in [Jesaja 16, 4](#) beschriebenen „**Verwüster**“ und „**Dränger**“ gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" finden.

D. h. sie werden also in jenen Tagen der endzeitlichen [Bedrängnis](#) im [Arnontal](#) des heutigen Jordanien und antiken Königreiches [Moab](#), also **inmitten einer Wüste** in Sicherheit sein (vgl. [Jesaja 16, 2-4](#)). Und wird nicht lt. dem in [Offenbarung 12, 6+14](#) Gesagten ihr Gott die ihm treuen Juden **in die Wüste** bergen und dort fern vom Angesicht der Schlange während der gesamten »**großen Drangsal**« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) an diesem lebensfeindlichen Ort selbst beschützen und ernähren? Und diese in [Jesaja 16, 14](#) genannten drei Jahre stehen im Gegensatz zu dem in [Offenbarung 11, 3](#); [Offenbarung 12, 6+14](#) und [Offenbarung 13, 5](#) Gesagten, was eine unverkürzte alttestamentarische Zeitangabe höchstwahrscheinlich in der Zeiteinheit jüdische [Sabbat-Jahre](#) beschreibt. Jedoch mit den in [Jesaja 16, 14](#) genannten drei Jahren ist im Gegensatz zu dem in [Offenbarung 11, 3](#); [Offenbarung 12, 6+14](#) und [Offenbarung 13, 5](#) Gesagten eine Echtzeit, es sind damit nämlich drei altjüdische Kalenderjahre gemeint.

So viele Tage müssen wir vom Jahr des Anbruchs des Tausendjährigen Reiches 2028 mit Sicherheit zurückrechnen und mit einiger Wahrscheinlichkeit auch noch etliche Monate darüber hinaus. Denn das in [Jesaja 15+16](#) Gesagte beschreibt meines Erachtens die Zeit der in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#); [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) beschriebenen »**großen Drangsal**« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) ab der Mitte der sieben ([Sabbat](#)-)Jahre währenden [70. danielischen Jahrwoche](#), vor der die Apostel und frühen Kirchenväter und ebenso der walisische Baptist namens Morgan Edwards den Zeitpunkt der Entrückung der [universellen Gemeinde](#) erwarteten. Und ich tue das, indem ich sie vor der in [Daniel 8, 19 ff.](#) beschriebenen letzten »**Zeit des Zorns**« (gemeint ist vor dem Zornesausbruch des Antichrists) erwarte, ebenso. Denn ich bin der festen Meinung, dass die auf ihren Herrn Jesus Christus wartende [universelle Gemeinde](#) nicht in die Zeit der **Totaloffenbarung** des [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" hineingehen muss.

Und wir lesen es in der Bibel im Alten Testament: Für drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind (vgl. [Jesaja 16, 14](#)), werden die Bewohner Judäas während der »**großen Drangsal**« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) an den Furten des Flusses [Arnon](#) eine Zuflucht vor dem mit dem in [Jesaja 16, 4](#) beschriebenen „**Verwüster**“ und „**Dränger**“ gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" finden, d. h. also in jenen Tagen der endzeitlichen [Bedrängnis](#) im [Arnontal](#) des heutigen Jordanien und antiken Königreiches [Moab](#) in Sicherheit sein (vgl. [Jesaja 16, 2-4](#)). Und für mich sind diese in [Jesaja 16, 14](#) genannten „*drei*“

*Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind“* auf keinen Fall jüdische [Sabbat-Jahre](#), sondern **drei** heute in Europa übliche **Kalenderjahre**.

Was im 16. Kapitel des Propheten Jesaja beschrieben wird, finden wir auch im Neuen Testament in [Matthäus 24, 15-21](#) wieder. Wir vernehmen es dort aus dem Munde Jesu als eine eindringliche Warnung und Mahnung zugleich, beim Sichtbarwerden des bei [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnten "[Gräuelbildes der Verwüstung](#)" sofort und ohne zu zögern die Flucht in die Berge zu ergreifen und das also sehr wahrscheinlich mit dem Ziel Arnontal.

Wenn man die in [Jesaja 16, 14](#) genannten „*drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind*“, mit rund drei Kalenderjahren der heutigen Zeit vergleicht, dann ist der Zeitpunkt der Entrückung der [universellen Gemeinde](#) aller Wahrscheinlichkeit nach allerspätestens im Jahr 2025 erreicht. Denn für mich sind diese in [Jesaja 16, 14](#) genannten „*drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind*“ auf keinen Fall jüdische [Sabbat-Jahre](#), sondern **drei** heute in Europa übliche **Kalenderjahre**.

Ein danach geht mit einiger Wahrscheinlichkeit nicht mehr, denn sonst kommt die [universelle Gemeinde](#) in die dann beginnende Zeit der »**großen Drangsal**« hinein, was nach meinem biblischen Verständnis dieser Dinge unmöglich wäre. Denn gleich zu Beginn der in [Jesaja 16, 14](#) genannten „*drei Jahre*“ muss auf der Erde die Zeitperiode der **Totaloffenbarung** des [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" beginnen. Und das geschieht genau dann, wenn im zu dieser Zeit wieder aufgebauten Jerusalemer Tempel das in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#) und [Matthäus 24, 15](#) erwähnte "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" sichtbar erscheint und jetzt, ohne dabei zu zögern, die Juden lt. [Matthäus 24, 15-22](#) in die umliegenden Berge Judäas fliehen müssen.

Auch muss man bedenken, dass es während der »**großen Drangsal**« in ganz Israel zu einer großen Dürrekatastrophe kommen wird, die während der durch den Propheten Elia verursachten Gerichtszeit unter dem König Ahab drei Jahre und sechs Monate währte. In seinem Gebet bat er Gott darum, dass es nicht regnen möge, und so fiel drei Jahre und sechs Monate lang kein Regen auf das Land (vgl. 1. Könige 17+18 und Jakobus 5, 17-18).

Eine kürzere Zeitdauer ist für mich nicht vorstellbar, da während der Zeit der »**großen Drangsal**« ganz Israel durch das rigorose Ausbleiben des lebenspendenden Regens zu einer verdorrten Wüste werden wird (vgl. das in [Offenbarung 11, 6](#) zu den zwei Zeugen Gesagte und im Kapitel "[Die beiden Zeugen bewirken, dass es während der gesamten Zeit ihres Weissagens in ganz Israel nicht mehr regnet](#)") und sogar die Fische im Meer sterben werden (vgl. in [Hosea 4, 3](#)). Und mit dem Meer in [Hosea 4, 3](#) ist wahrscheinlich der See Genezareth, d. h. das Galiläische Meer gemeint.

Bedenken wir es also: Bis zum Jahr 2025 ist es von heute aus gesehen nicht mehr weit! Und ich halte meine Theorie für sehr wahrscheinlich und fokussiere sie.

## Im Jahr 2028 wird die Feigenbaum-Generation 80 Jahre alt, spätestens jetzt sollte Jesus kommen

*Spätestens 2028 n. Chr., also nach dem Ablauf der befristeten Zeitspanne der Feigenbaum-Generation von maximal 80 Jahren, deren genaues Geburtsjahr 1948 wir kennen, sollte unser*



*Herr Jesus Christus mit seiner Gemeinde wiederkommen und der Anbruch des Messianischen Friedensreiches Gottes auf Erden sein.*

Ich sehe in den oben gemachten Zeitangaben eine sehr wahrscheinliche Möglichkeit der zeitlichen Ereignisentwicklung. Denn die in [Matthäus 24, 32-34](#) beschriebene **Feigenbaum**-Generation (geboren im Jahr 1948) lebt doch in unserer Zeit und muss, wie wir weiter unten noch lesen werden, spätestens mit dem Jahr **2028 n. Chr.** zu Ende sein (vgl. im Kapitel "[Der Feigenbaum ergrünt, Jesus Christus kommt bald wieder - denn wir leben in dieser Zeit, die nach der Wiederentstehung Israels und dem Wiederaufblühen der Nationen in den Tag der Entrückung der Gemeinde mündet](#)").

Denn wenn es uns gelingen würde, die befristete Zeitdauer der in [Matthäus 24, 32-34](#) beschriebenen **Feigenbaum**-Generation zu ermitteln und wenn wir deren genaues Geburtsjahr kennen, kann man rechnerisch das Ende der **Feigenbaum**-Generation ermitteln. Und spätestens, wenn das Ende der **Feigenbaum**-Generation erreicht sein wird, muss dem in [Matthäus 24, 34](#) Gesagten Rechnung tragend das Messianische Friedensreich Gottes auf Erden anbrechen.

Wenn diese letzte Zeit anbricht, d. h. wenn die Juden aus der Zerstreuung unter die Nationen zurück in ihr gelobtes Land kehren werden und das Land Israel wieder auf der politischen Landkarte der Erde erscheint, muss dies für jedermann sichtbar und erkennbar werden. Denn "**So sollt auch ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, dass es[A] nahe an der Tür ist.** A) o. er".

(aus Matthäus 24, 33, revidierte Elberfelder Bibel 1985; Hervorhebungen durch den Autor)

Es ist hierbei zu beachten: Mit »es« wird sich dabei auf das kommende Reich Gottes auf Erden mit »er« aber auf den Sohn des Menschen bzw. auf dessen Wiederkommen in die irdische Welt bezogen, so wie es die Juden lt. dem Alten Testament im Zusammenhang mit dem "Tag des Herrn" erwarteten. D. h. mit dem in [Matthäus 24, 32-35](#) Gesagten ist nicht das spezielle vorgelagerte Ereignis der Wegnahme bzw. Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) gemeint, von welchen nicht einmal unser Herr Jesus selbst wie aus [Matthäus 24, 36](#) und Markus 13, 32 ersichtlich Tag oder Stunde wusste. Davon wird erst ab [Matthäus 24, 36](#) bis [Matthäus 24, 44](#) gesprochen. Denn beides Vorgenannte, also sowohl das Kommen des Reiches Gottes als auch das seines Sohnes auf die Erde herab, geschieht bei den in [Matthäus 24, 33](#) angedeuteten Ereignissen zugleich.

Der **Feigenbaum**, der in der Bibel Gottes heiliges Volk Israel symbolisiert, beginnt heute wieder sichtbar auszuschlagen (vgl. im Kapitel "[Wir gehören zur Generation des wieder austreibenden Feigenbaumes](#)"). Schließlich ist der Feigenbaum nicht nur ein Bild für das jüdische Volk selbst ([Hosea 9, 10](#); [Joel 1, 7](#)), sondern, wenn von seinem Wiederergrünen die Rede ist, dann steht dies symbolisch auch für die Wiederherstellung Israels als Staat auf der politischen Landkarte der Erde.

Man beachte hier jedoch nochmals das in [Römer 11, 25-27](#) Gesagte, dass die Prophezie von Jesu nächstem Kommen zur Entrückung der [universellen Gemeinde](#) ebenso in den Prozessablauf der "[Wiederherstellung aller \(weltlichen\) Dinge](#)" ereignismäßig einordnet und die geistliche Wiederherstellung Israels sogar noch genauer fixiert und dass das in [Römer 11, 25-27](#) Gesagte die geistliche Wiederherstellung Israels zeitlich gesehen unmittelbar hinter das große Ereignis der Entrückung der [universellen Gemeinde](#) stellt. Denn die geistliche Erneuerung Israels zur "[Zeit des Endes](#)" wird lt. [Römer 11, 25-27](#) von der ihr unmittelbar vorausgehenden Errettung der Heiden und der messianischen Juden, d. h. von ihrem durch ihren Christus Gottes bewirkten Eingang in den Himmel begleitet sein. Genau in dieser Zeit, zur Endzeit bzw. "[Zeit des Endes](#)", jedoch erst nach der Entrückung der [universellen Gemeinde](#) und deren Eingang in den Himmel, soll also nach der bereits erfolgten



nationalen Wiederentstehung auch noch die geistliche Wiederherstellung Israels sein.

Und weil in der Muttersprache Jesu Christi sowohl das hebräische Wort "Dor" als auch das griechische Wort "genea" nicht nur für das Wort Generation stehen, sondern auch die Dauer eines Menschenlebens bedeuten kann, ist mit dem von Luther in [Matthäus 24, 34](#); [Markus 13, 30](#) und [Lukas 21, 32](#) übersetzten Wort "Geschlecht" nach Meinung des Verfassers dieser Internetseite sehr wahrscheinlich nicht der Zeitbereich des gesamten Menschengeschlechts, sondern die Zeitdauer für eine einzige Generation bzw. die eines Menschenlebens gemeint.

Daraus resultiert, dass die heutige Gemeinde Jesu Christi, die doch z. T. die Neugründung des Staates Israel noch miterlebt hat, die letzte Generation vor seinem Wiederkommen ist. Wir sollten also damit rechnen, dass unser Herr Jesus Christus sehr wahrscheinlich noch während unserer Lebenszeit, genauer gesagt von 1948 aus gesehen innerhalb von 70 - 80 Jahren, zu uns auf die Erde wiederkommt. Und das wird also spätestens ausgehend vom Jahr der Staatengründung Israels 1948 plus max. 80 Jahre = im Jahr **2028** sein. Denn diese Zeitangabe von **maximal 80 Jahren** war zur Zeit Jesu für die höchste Lebenserwartung eines Menschen durchaus gebräuchlich gewesen (vgl. [Psalm 90, 10](#)) und dies dürfte meines Erachtens die höchste befristete Zeitdauer der in [Matthäus 24, 32-34](#) beschriebenen **Feigenbaum-Generation** sein.

An dieser Stelle möchte ich noch einige Worte zum Bibeltext in Markus 11, 12-14.20-22 verlieren, da das Verständnis dieser Sätze Jesu für uns von außerordentlich großer Wichtigkeit ist:

#### **Markus 11, 12-14+20-22:**

#### **Der verdorrte Feigenbaum**

*12 Und am nächsten Tag, als sie von Betanien weggingen, hungerte ihn.*

*13 Und **er sah einen Feigenbaum** von ferne, der Blätter hatte; da ging er hin, ob er etwas darauf fände. Und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit für Feigen.*

*14 Da fing Jesus an und sprach zu ihm: **Nun esse niemand mehr eine Frucht von dir in Ewigkeit!** Und seine Jünger hörten das.*

...

*20 Und als sie am Morgen an dem **Feigenbaum** vorbeigingen, sahen sie, dass er verdorrt war bis zur Wurzel.*

*21 Und Petrus dachte daran und sprach zu ihm: **Rabbi, sieh, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt.***

*22 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Habt Glauben an Gott!***

(Hervorhebungen durch den Schreiber dieses Textes)

Halten wir an dieser Stelle fest: Mit dem Feigenbaum aus Markus 11, 12-14+20-22 ist nicht das Land Israel, ist nicht das jüdische Volk und ist auch nicht der jüdische Tempel gemeint. Es geht hier um ein spezielles Merkmal dieses Feigenbaumes, nämlich dass er zwar grünt und Blätter trägt, aber dennoch keine Früchte an ihm hängen. Es geht also nicht um das gesamte Eigentum Gottes, wohl aber um

denjenigen Teil davon, der keine Frucht hervorgebracht. Hier sind also die Zuhörer von Gottes Wort gemeint, die keine Täter dieses Wortes werden. Es sind alle gläubige Juden und Christen gemeint, die nicht von Neuem geboren wurden und bei denen auch nach ihrer Bekehrung alles in ihrem Leben nach wie vor beim Alten bleibt.

Darum lasst uns die Verfluchung Jesus, die diesen unfruchtbaren Feigenbaum trifft, zum Achtungszeichen in unserem Leben als Christen werden. Denn es gibt nicht nur die auf sich selbst bedachten Pharisäer von damals, sondern auch die Christen von heute, die keine guten Früchte tragen. Daum sollen wir nicht danach streben, alles Gute nur für uns allein zu haben, sondern wir wollen unser Leben und unser Hab und Gut großzügig mit anderen Menschen teilen und so einer Braut gleich an den Bräutigam Jesus Christus verschenken. Denn unser Herr Jesus Christus spricht:

**„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“**

...

*Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.“*

(aus Matthäus 25, 40+45)

Die 12 Früchte des Heiligen Geistes lauten wie folgt:

*„22 Dagegen bringt der Geist Gottes in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe, Freude und Frieden; Geduld, Freundlichkeit und Güte; Treue,*

*23 Nachsicht und Selbstbeherrschung. Ist das bei euch so? Dann kann kein Gesetz mehr etwas von euch fordern! [2]*

*24 Es ist wahr: Wer zu Jesus Christus gehört, der hat sein selbstsüchtiges Wesen mit allen Leidenschaften und Begierden ans Kreuz geschlagen.*

*25 Durch Gottes Geist haben wir neues Leben, darum wollen wir uns jetzt ganz von ihm bestimmen lassen!*

*26 Prahlen wir also nicht mit unseren vermeintlichen Vorzügen, denn dadurch rufen wir nur Kränkungen und Neid hervor.“*

(Galater 5, 22-26; aus der Hoffnung für alle – Bibel 2015)

Jesu Warnung von damals gilt also auch für uns heute. Ohne den Heiligen Geist in unser Leben zu lassen, weil das für uns persönlich einschneidende Veränderungen bedeuten würde, die wir nicht möchten, leben wir nicht unter Gottes Gnade, sondern stehen wir immer noch unter seinem Fluch und in der Erwartung des Gerichts. Denn wir sind dann nicht anders wie die Menschen der Welt, die Jesus Christus als ihren Retter noch nicht mit ihrem Mund und ihren Taten bekannt haben, ja nicht anders wie die Menschen, die ihm sogar bewusst aus dem Weg gehen und sogar ablehnen.

Und wir sollten bei allem bedenken. Die Früchte des in Galater 5, 22-26 genannten Feigenbaumes nähren nicht den Baum, der sie trägt, selber, sondern immer die anderen Menschen, die davon essen werden.

Jedoch gilt auch: Wenn wir etwas von unserem Hab und Gut, sei es Zeit, Geld oder tätige Hilfe verschenken, gibt uns das unser Gott des Himmels vielfach zurück. Ja, er wird das Füllhorn seines Segens über uns ausschütten, wenn wir in allem gehorsame Christen und treue Geber sind.

Und das Geben und nicht das Nehmen ist es, was uns wahrhaft glücklich werden lässt. Denn „... **einen fröhlichen Geber hat Gott lieb**“ (aus 2. Korinther 9, 7).

## Die Zeit bis zum Anbruch des Tausendjährigen Reiches hat Gott auf 6000 Jahre begrenzt

*Die Zeit zwischen dem Sündenfall im Paradies und dem Gebundenwerden Satans zu Beginn des Tausendjährigen Friedensreiches wurde von Gott sehr wahrscheinlich auf umgerechnet 6000 Kalenderjahre begrenzt.*

Es gab bereits in der Vergangenheit immer wieder christliche Autoren, die versuchten, nicht nur den Beginn der Welt, sondern auch deren Ende zu berechnen. Diese Frage wurde besonders angesichts der sogenannten Parusieverzögerung akut. Jedoch man muss hier gut hinterfragen und mit seinen diesbzgl. Äußerungen vorsichtig sein. Dennoch muss man sagen. Die folgenden Gedanken sollten gut nachvollziehbar sein.

Diese Menschen, die danach in der Schrift forschten, nahmen schließlich an, dass die Welt 6000 Jahre dauern würde. Sagt doch Psalm 90, 4:

*„Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist ...“,* was in 2. Petrus 3, 8 wiederholt wird.

Da Gott die Welt in sechs Tagen schuf und am siebenten Tag ruhte (vgl. 1. Mose 2, 2), nahmen diese christlichen Autoren an, dass auch die Welt sechs Tage, d. h. 6000 Jahre existieren wird. Und da Gott am siebenten Tage ruhte und den Sabbat hielt, wurde oft noch ein siebentes Jahrtausend, der Weltsabbat, dazugerechnet. Von hier an nahm der Chiliasmus bzw. Millenarismus (= die Lehre von der Erwartung des Tausendjährigen Reiches bzw. der Glaube an ein tausendjähriges Reich nach der Wiederkunft Jesu Christi) seinen Ursprung.

Das in Psalm 105, 8-9 Gesagte hat diese Denkrichtung noch weiter untermauert, wenn man davon ausgeht, dass ein Geschlecht bzw. ein Menschenleben **70** bis 80 Kalenderjahre dauert. Denn die Zeitangabe von 70 bis 80 Kalenderjahren war zur Zeit Jesu für die höchste Lebenserwartung eines Menschen durchaus gebräuchlich gewesen (vgl. [Psalm 90, 10](#)), wobei die 70 Jahre für den Regelfall und 80 Jahre für die Ausnahme stehen:

*„Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, **an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter**, an den Bund, den er geschlossen hat mit Abraham, und an den Eid, den er Isaak geschworen hat.“*

(Psalm 105, 8-9 aus der Bibelübersetzung von Martin Luther, revidiert 2017; Hervorhebungen durch den Schreiber dieses Textes)

Die Angabe „für tausend Geschlechter“ zeigt uns hier Richtung und Weg, wenn es darum geht, herauszufinden, wie lange lt. den Angaben der Bibel die Menschheit auf der Erde besteht.

Da Gott seinen Bund mit seinem Volk nie brechen wird, sollte die Menschheit von Adam an auf unserer Erde genau „für tausend Geschlechter“ bestehen. Denn der Gott des Himmels „gedenkt ewiglich an seinen Bund, **an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter**“.

So errechnet sich doch diese Zeit des Fortbestehens der Menschheit auf unserer jetzigen Erde lt. [Psalm 90, 10](#) mit 70 Kalenderjahren pro Geschlecht (= der Regelfall) mal tausend Geschlechter zu 7000 Kalenderjahren (in Anlehnung an Psalm 105, 8-9). D. h., dass nach dieser Berechnung unsere Welt, die wir kennen und lieben, insgesamt 7000 Jahre lang existieren wird. Daraus folgt jedoch auch, wenn man die letzten tausend Kalenderjahre des Tausendjährigen Reiches von der gesamten Zeitdauer der 7000 Jahre zurückrechnet, dass das Reich des dauerhaften Weltfriedens, in dem unser Herr Jesus Christus auf

der Erde in Gerechtigkeit regiert, nach 6000 Kalenderjahren von Adams Erschaffung an gerechnet, beginnen kann.

Ohne genauere Kenntnisse zur Chronologie der Bibel zu besitzen kann an dieser Stelle dennoch folgendes gesagt werden:

Von der Erschaffung Adams bis zum Wirken von Jesus Christus auf dieser Erde sind ziemlich genau 4000 Jahre vergangen. Wir heute leben fast genau 2000 Jahre nach Christi Himmelfahrt. Das heißt, wir können von heute aus auf eine Zeit von insgesamt 6000 Jahren Menschheitsgeschichte zurückblicken und stehen unmittelbar vor dem Anbruch des siebten Jahrtausends, also der letzten 1000 Jahre, während der die Menschheit auf der Erde laut biblischen Angaben bestehen soll.

Meine eigene Herangehensweise ist jedoch noch eine andere. Und sie bestätigt sogar das eben Gesagte: Einige Bibelausleger, und ich halte deren Meinung für sehr wahrscheinlich, nehmen ebenso an, dass mit der in [1. Mose 6, 3](#) gemachten **Zeitangabe von 120 Jahren** nicht die Lebenserwartung des Menschen bzw. nicht die Begrenzung eines Menschenlebens gemeint sein kann. Denn in [Psalm 90, 10](#) werden hierzu andere Zeitangaben gemacht. Sie vermuten stattdessen, dass die gesamte festgelegte Zeit des Fortbestehens des Menschen-Geschlechts während der Zeit ihrer Bewährung unter dem Einfluss Satans von Gott auf **120 Jubeljahr-Zyklen** bzw. **120 jüdische Erlassjahr-Zyklen** befristet worden ist:

*„Der Herr aber sagte: »Ich lasse meinen Lebensgeist nicht für unbegrenzte Zeit im Menschen wohnen, denn der Mensch ist schwach und anfällig für das Böse. Ich begrenze (darum) seine Lebenszeit auf 120 Jahre.«“*

(1. Mose 6, 3 aus der Gute Nachricht Bibel; Hervorhebungen und eingefügte Klammertexte durch den Autor)

Die Juden kannten nicht nur Stunden, Tage, Monate und Kalenderjahre, sondern darüber hinaus auch noch [Sabbat-Jahre](#) und Erlass- bzw. Jubeljahre. Ein jüdisches [Sabbat-Jahr](#) umfasste sieben Kalenderjahre, während ein Erlassjahr bzw. Jubeljahr (damit gemeint ist der Erlassjahrzyklus) 50 Kalenderjahre währte. Darum auch war, anders wie im europäischen Raum bekannt, der Erlassjahrzyklus das größte Zeitmaß bzw. die größte Zeiteinheit, welche die Juden im Alten und Neuen Testament kannten.

Wenn 120 Kalenderjahre keine Lösung sein können und auch 120 [Sabbat-Jahre](#) kein vernünftiges Ergebnis liefern, dann machen nur 120 Jubeljahre bzw. jüdische Erlassjahr-Zyklen wirklich Sinn. Wir sollten meines Erachtens bei der in [1. Mose 6, 3](#) gemachten **Zeitangabe von 120 Jahren** nicht von Kalenderjahren ausgehen, sondern das allergrößte bekannte Zeitmaß, also 120 Jubeljahre bzw. jüdische Erlassjahr-Zyklen wählen.

**120 Jubeljahre bzw. jüdische Erlassjahr-Zyklen**, das entspricht wie wir gleich noch sehen werden einer Zeitspanne von 6000 Kalenderjahren. Denn ein jüdischer Erlassjahr-Zyklus umfasst, wie wir bereits hörten, **sieben (Sabbat-Jahre)** zuzüglich eines **Jubeljahres** mit 365 Tagen. Und ein jüdisches ([Sabbat-Jahr](#)) entspricht jeweils sieben Kalenderjahren. Somit beinhaltet ein einziger jüdischer Erlassjahr-Zyklus die Gesamtdauer von summa summarum 50 Kalenderjahren, so wie wir sie kennen. Denn  $7 \times 7 + 1 = 50$  Kalenderjahre.

Damit errechnen sich **120 Jubeljahr-Zyklen** bzw. **Erlassjahr-Zyklen** zu den besagten **120 x 50 = 6000** Kalenderjahren.

Bibelausleger mit gleicher Meinung begründen ihre Argumente damit, dass das in [1. Mose 6, 3](#) Gesagte den in [Psalm 90, 10](#) gemachten Zeitangaben widerspricht und weil eine Lebenserwartung des Menschen von 120 Kalenderjahren auch aus heutiger Sicht nicht realistisch ist.

Aus diesem Grund gehen diese Bibelausleger also davon aus, dass mit der in [1. Mose 6, 3](#) gemachten Zeitangabe von 120 Jahren keine Kalenderjahre gemeint sein können. Sie nehmen an, dass sich die Zeitangabe in [1. Mose 6, 3](#) auf 120 **jüdische Erlassjahr-Zyklen a 50 Kalenderjahre pro Zyklus** bezieht, die gesamte Zeit vom Sündenfall in Paradies an beginnend bis zum Anbruch des Messianischen Friedensreiches auf Erden beinhaltet und darum einer Zeitspanne von insgesamt **6000 Kalenderjahren** entspricht.

Die in [1. Mose 6, 3](#) gemachte Zeitangabe von **120 Jahren** endet also genau dann, wenn die Herrschaft des Messias Gottes auf Erden anbricht. Und das ist auch der Zeitpunkt, an dem unser Herr Jesus Christus in großer Macht und Herrlichkeit mit seinen Heiligen auf die Erde herab wiederkommen wird, um dann seine Füße auf sie zu setzen und den Thron Davids zu besteigen.

Und das Messianische Friedensreich auf Erden ist das **zukünftige Zeitalter**, von dem die Rabbiner sprachen, wenn sie vom **jetzigen Zeitalter** aus, in welchem wir auch noch heute leben, ihren Blick auf die kommende Herrschaft Gottes und die seines Messias auf Erden richteten, dann, wenn sich der Messias Gottes wieder auf die Erde zurückgekehrt auf den Thron Davids setzt und wir ab dann befreit von der Sünde und ihren Folgen auf der Erde leben können.

Denn während dieser Zeit wird bekanntlich der Teufel für 1000 Jahre gebunden werden. Und seine fortwährenden Versuchungen der Menschen hören genau ab dann schlagartig auf, wenn die Königsherrschaft Jesu auf Erden beginnt.

Ich zitiere hier zum besseren Verständnis noch einmal das von W. und H. Tschoepe in "[Die Feigenbaumgeneration!](#)" Gesagte:

»Laut einiger Gelehrter wurde die Erde um 4004 v. Chr. erschaffen. Es gab ungefähr 2.000 Jahre (40 Jubiläen) zwischen der Schöpfung und Abraham, 2.000 Jahre (40 Jubiläen) zwischen Abraham und Jahschua und es wird auch 2.000 Jahre (40 Jubiläen) zwischen Jahschuas erstem Kommen und seinem zweiten Kommen geben.

Die Bibel lehrt in 1. Mose 6:1-4, dass Jahweh der Menschheit [120 Jubiläen](#) gegeben hat, also 6000 Jahre (120 x 50) als Bewährung unter dem Einfluss Satans - um ihren eigenen Weg zu gehen, ihre eigenen Ideen auszuprobieren und durch viel Leiden ihre Lektion zu lernen. Seit der Zeit der Schöpfung sind fast 120 Jubeljahre vergangen und wir leben am Ende des 120. Jubeljahres, also in den letzten Tagen. Das Jahr 2028 ist demzufolge das Ende des letzten Jubeljahres.«

(Zitat aus: [Die Feigenbaumgeneration!](#), W. und H. Tschoepe, Link:

<https://www.avvento.de/texte/Feigenbaum-Generation.pdf>, Seite 3)

Und heißt das nicht auch: Gott begrenzt mit dem in [1. Mose 6, 3](#) Gesagten die Wirkungszeit des Bösen bzw. die des Satans bezogen auf dessen Möglichkeit, die Menschen immer wieder anzugreifen und zu versuchen, auf insgesamt **120 Jubeljahre bzw. jüdische Erlassjahr-Zyklen**.

Lt. den in der Bibel gemachten Zeitangaben kann man wie bereits gesagt die Vertreibung des Menschen aus den Garten Eden durch den ersten Sündenfall auf die Zeit um etwa 4000 v. Chr. datieren. Das wiederum sollte uns bewusst machen, wie dicht wir vor dem vom Gott des Himmels gewaltsam herbeigeführten Ende der Wirkungszeit des Satans und dem Beginn der Herrschaftszeit des Christus Gottes auf Erden stehen!

Doch es kommt noch besser. In der sehr detaillierten [Chronologie der Bibel von F. H. Baader](#), welche darüber hinaus sehr präzise Zeitangaben enthält, wird der Anbruch des Tausendjährigen Friedensreiches, d. h. der Beginn von Jesu Königsherrschaft auf Erden noch genauer erfasst und für das Jahr 2028 n. Chr. erwartet, genauso wie ich mir das auch sehr gut vorstellen kann. Und in der hier

aufgestellten Zeitrechnung wird für das Entstehungsdatum der Menschheit vom Jahr 3972 v. Chr. ausgegangen. Das war nach F. H. Baader das Jahr des Anfangs des Bestehens der Menschheit gewesen, diejenige spannende Zeit auf Erden, die vor knapp 6000 Jahren mit der Erschaffung des Adam im Paradies begann.

Addiert man zum Jahr 3972 v. Chr., dem Entstehungsdatum der Menschheit lt. F. H. Baader, die in [1. Mose 6, 3](#) von Gott gesetzte Frist von **120 Jubeljahren = 6000 Kalenderjahren**, während der sich die Menschen unter dem Einfluss Satans befinden werden und vorausgesetzt, dass sich F. H. Baader in seiner Chronologie der Bibel nicht verrechnet hat, dann gelangt man am Ende dieser befristeten Zeit in das Jahr 2028 n. Chr. und somit in unsere Zeit dem Beginn des 21. Jahrhunderts, also in diejenige Zeit, in welcher wir heute leben.

Und ich erwarte damit tatsächlich, ebenso wie F. H. Baader das tut und das mit großer Wahrscheinlichkeit, die Möglichkeit des Anbruchs des Tausendjährigen Friedensreiches auch für das Jahr 2028, also dass die Königsherrschaft Jesu auf Erden bereits in nur wenigen Jahren beginnt. Solches habe ich in den beiden Abschnitten zuvor bereits ausführlich erklärt.

Mit dem Beginn des 21. Jahrhunderts n. Chr. werden also die besagten 120 **jüdischen Erlassjahr-Zyklen** oder die umgerechnet 6000 Kalenderjahre zu Ende gegangen sein. Jedoch und das halte ich hier fest, unser Gott beendet damit nicht das Dasein der Menschheit bzw. des Menschengeschlechts. Sondern er hat damit nur dem verderblichen Wirken Satans eine zeitliche Grenze seiner Handlungsmöglichkeiten gesetzt, um auf diese Weise die Menschheit zu bewahren und aus dem zur "[Zeit des Endes](#)" drohenden tödlichen Würgegriff dieses unbarmherzigen Versuchers zu befreien, der ihm zuletzt mithilfe des verführerischen [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" beinahe doch noch gelingen wird.

Das kommende Messianische Reich Gottes, das **zukünftige Zeitalter** also, von dem die Rabbiner sprachen, in dem der Sohn Gottes als Himmelskönig herrschen und dabei leibhaftig auf Erden hier sein wird und in welchem der Satan für 1000 Jahre lang gebunden sein wird, ist also erfreulicherweise sehr nahe herbeigekommen und von einem jeden von uns nicht mehr fern.

Nur noch sehr wenige Jahre trennen uns von der persönlichen Begegnung mit unserem Herrn am Tag der Entrückung der [universellen Gemeinde](#). Und ist das nicht auch der Tag, an welchem auch diejenigen der Toten, die in Jesus Christus entschlafen sind, zum ewigen Leben auferstehen werden?

*Das Ereignis der Wegnahme bzw. Entrückung der Gemeinde beschreibt einen noch vor uns liegender Tag, der zunächst wie jeder andere ganz normal auf der Erde beginnt, jedoch für die auf ihren Herrn wartenden Christen bei Ihrem Herrn Jesus Christus im Himmel endet.*

Die Weltenuhr steht damit auf fünf vor zwölf! Denn wir können meines Erachtens sehr wahrscheinlich das große Ereignis der Entrückung der [universellen Gemeinde](#) spätestens ab dem Jahr 2025 erwarten. Wir sollten darum jetzt wach werden und uns bereit machen für Jesu nächstes Kommen zur Rettung der Gemeinde und deren Evakuierung in sein himmlisches Reich. Lasst uns rufen: Der mächtige König der Ehren kommt. Und wir müssen ihm den Weg bereiten und dürfen ihm unser ganzes Leben geben, damit er es retten und bewahren kann.

Und danach wird sie wohl kommen und niemand wird sie abwenden können, die von Jesus Christus in [Johannes 9, 4](#) selbst angekündigte "**Nacht**", in der auf der Erde niemand mehr wirken kann und welche im Neuen Testament in Matthäus 24, 14 auch "das Ende" genannt wird. Eine Zeit noch nie da gewesener Trübsal, die wie in [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) beschrieben auch die

endzeitliche [Bedrängnis](#) bzw. "große Drangsal" genannt wird, soll dann folgen, von der die gesamte Welt betroffen sein wird.

Die Bibel macht Christen zum Glück Mut: Ihre Rettung vor dem Zornesausbruch des Verderbers kommt gewiss, das große Ereignis der Entrückung der [universellen Gemeinde](#)!

## Können wir hieraus Rückschlüsse auf den Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde ziehen?

*Wir kennen also möglicherweise tatsächlich das genaue Kalenderjahr des Anbruchs des Messianischen Weltreiches auf Erden, können wir hierdurch auch Rückschlüsse auf den Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde ziehen?*

Wir sollen lt. [Matthäus 25, 13](#) und [Matthäus 24, 44](#) zwar weder den genauen Tag noch die Stunde, »in der der Menschensohn kommen wird«, wissen. Jedoch damit ist nicht der Beginn des kommenden Tausendjährigen Friedensreiches Gottes gemeint. Denn das in [Matthäus 25, 13](#) und [Matthäus 24, 44](#) Gesagte bezieht sich doch ausschließlich auf das große Ereignis der Entrückung der wartenden [universellen](#) Gemeinde Jesu Christi, von dem der Apostel Paulus in [1. Thessalonicher 4, 13-18](#) und [1. Thessalonicher 5, 1-11](#) schreibt. Das Kommen Jesu mit der Gemeinde, bei welchem er seine Füße auf diese Erde setzt, um sich auf den Thron David zu setzen und eintausend Jahre lang auf der Erde in Gerechtigkeit zu regieren, wird von dem in [Matthäus 25, 13](#) und [Matthäus 24, 44](#) Gesagten demnach nicht berührt.

Wir kennen also möglicherweise tatsächlich das genaue Jahr des Beginns von Gottes Neuer Welt auf Erden (gemeint ist das genaue Kalenderjahr des Anbruchs des Messianischen Weltreiches). Können wir mit solchen Erkenntnissen ausgestattet darüber hinaus auch eine Prognose zum Zeitpunkt der Wegnahme bzw. Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) wagen bzw. darauf Rückschlüsse ziehen? Denn die Bibel gibt uns doch, wie wir in den vorangegangenen Abschnitten hörten, wenn auch nur indirekt, mit einiger Wahrscheinlichkeit das genaue Kalenderjahr des Beginns des kommenden Tausendjährigen Friedensreiches Gottes bekannt. Es sollte das Jahr 2028 n. Chr. sein.

So deutet doch einiges in Bezug auf das nächste auf der Erde von den Juden gefeierte Erlassjahr auf das Jahr 2028 n. Chr. hin. Denn fest steht ebenso: Das kommende Messianische Friedensreich auf der Erde beginnt auf jeden Fall mit einem Erlassjahr. Und diesem Erlassjahr, das wir dann zusammen mit unserem Herrn Jesus Christus feiern, geht unmittelbar zuvor die Totalvernichtung des [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" und dessen Macht voraus:

Die Zeit zwischen dem Sündenfall im Paradies und dem Gebundenwerden Satans zu Beginn des Tausendjährigen Friedensreiches wurde von Gott sehr wahrscheinlich auf umgerechnet 6000 Kalenderjahre begrenzt. Und das Ende dieser befristeten Zeit wird sehr wahrscheinlich im Jahr 2028 n. Chr. erreicht (vgl. in der sehr detaillierten [Chronologie der Bibel von F. H. Baader](#)).

Außerdem haben wir es doch bereits gehört: Spätestens 2028 n. Chr., also nach dem Ablauf der befristeten Zeitspanne der **Feigenbaum-Generation** von maximal 80 Jahren, deren genaues Geburtsjahr 1948 wir kennen, sollte unser Herr Jesus Christus mit seiner Gemeinde wiederkommen und der Anbruch



des Messianischen Friedensreiches Gottes auf Erden sein. Und dieser Beginn des Anbruchs des Messianischen Friedensreiches Gottes auf Erden wird bekanntlich nach einer langen Zeit des Unterbruchs mit einem Erlassjahr gefeiert.

Und im Jahr 2028 n. Chr. wiederholt sich doch der Erlassjahr-Zyklus des im jüdischen Gesetz verankerten Sabbatjahr-Schemas nach einem 2000-jährigen Unterbruch genau **zum vierzigsten Mal**. Und genau in diesem Jahr dürfte das Ende der 7 jüdischen ([Sabbat-](#)) Jahre währenden 70. Jahrwoche Daniels erreicht sein. Denn der wiederkommende Christus Gottes wird, nachdem er die Kelter des Zornes Gottes getreten hat, den Anbruch seines Friedensreiches auf Erden mit einem Erlassjahr bzw. Jubeljahr feiern.

Denn bedenken wir es: **Die Zahl 40 kommt doch in der Bibel im Zusammenhang mit einer Überbrückungszeit vor Gottes eingreifendem Handeln gar nicht selten vor** (vgl. das in 1. Mose 7, 17; 2. Mose 24, 18; 4. Mose 14, 34; 4. Mose 32, 13; 5. Mose 10, 10; Josua 14, 7; Richter 8, 28; Richter 13, 1; 1. Samuel 17, 16; 2. Samuel 5, 4; 1. Könige 19, 8; 2. Könige 12, 2; 2. Chronik 9, 30; 2. Chronik 24, 1; Hesekiel 4, 6; Hesekiel 29, 12-13; Jona 3, 4; Matthäus 4, 2; Lukas 4, 2; Apostelgeschichte 1, 3 und Apostelgeschichte 4, 22 Gesagte)!

Beachten wir hier: Das spezielle, dem Tausendjährigen Friedensreich des Messias Gottes auf Erden vorgelagerte Ereignis der Wegnahme bzw. Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) muss doch, wenn wir dieses als eine **Entrückung vor dem entfesselten Zorn des Antichrist** (d. h. vor dem Beginn der in [Daniel 8, 19 ff.](#) angekündigten letzten »Zeit des Zorns« bzw. vor dem Freigegebenwerden der in [Offenbarung 6, 1-8](#) beschriebenen [vier apokalyptischen Reiter](#), was dem Beginn des Gerichtshandelns Gottes entspricht) annehmen, dem **Kommen Jesu mit seiner Gemeinde** in großer Macht und Herrlichkeit vermutlich noch einige Jahre zuvor kommen. Bzw. dieses muss doch dem Anbruch des Tausendjährigen Friedensreiches des Messias Gottes auf Erden noch vorausgehen. Und zwischendrin wird es durch die beiden Zeugen aus [Offenbarung 11, 1-14](#) bewirkt in ganz Israel vermutlich mindestens 3 Kalenderjahre lang nicht mehr regnen (vgl. im Kapitel "[Die beiden vom Himmel kommenden und von Gott bestellten Zeugen der Anklage aus Offenbarung 11, 1-4 sind die der alttestamentarischen Rechtssprechung gemäß notwendigen Gerichtszeugen zur Vollstreckung des Gerichts und darum von Gott bestellt, weil das richterliche Urteil Gottes erst dann rechtskräftig werden kann, wenn diese anwesend sind](#)").

Wie auch sonst könnte es im Heiligen Land der Bibel zu so einer derart massiven Dürrekatastrophe kommen und das Heilige Land zu einer trockenen Wüste werden, wie es der Seher Johannes in [Offenbarung 17, 3](#) beschreibt.

Und Ich gehe davon aus: Diese dem in Gang geratenen Gerichtshandeln Gottes entspringende Dürrekatastrophe in Israel während der Zeit der **Totaloffenbarung des Antichrist** werden wir, die wir dem Tag Jesu Christi angehören, auf der Erde nicht mehr miterleben. Denn wir sind meines Erachtens zu dieser Zeit bereits bei unserem Herrn Jesu Christi und befinden uns dann nicht mehr in der irdischen Welt, sondern im Himmelreich.

Wenn wir also bzgl. des frühesten zu erwartenden Zeitpunktes der Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) vom Jahr 2028 n. Chr. ausgehend lt. dem in [Jesaja 16, 14](#) Gesagten mindestens drei Jahre zurückrechnen müssen, dann sollte das auf uns zukommende Ereignis der Entrückung meines Erachtens also spätestens im Jahr 2025 sein. Und das ist wahrlich nicht mehr weit!

Das große Ereignis der Entrückung der [universellen Gemeinde](#) muss also mindestens 3 Kalenderjahre vor dem mit 2028 n. Chr. datierten Anbruch des Tausendjährigen Friedensreiches bzw. dem Beginn von Jesu Königsherrschaft auf Erden, d. h. konsequenterweise allerspätestens im Jahr 2025 sein. Denn lt. dem in

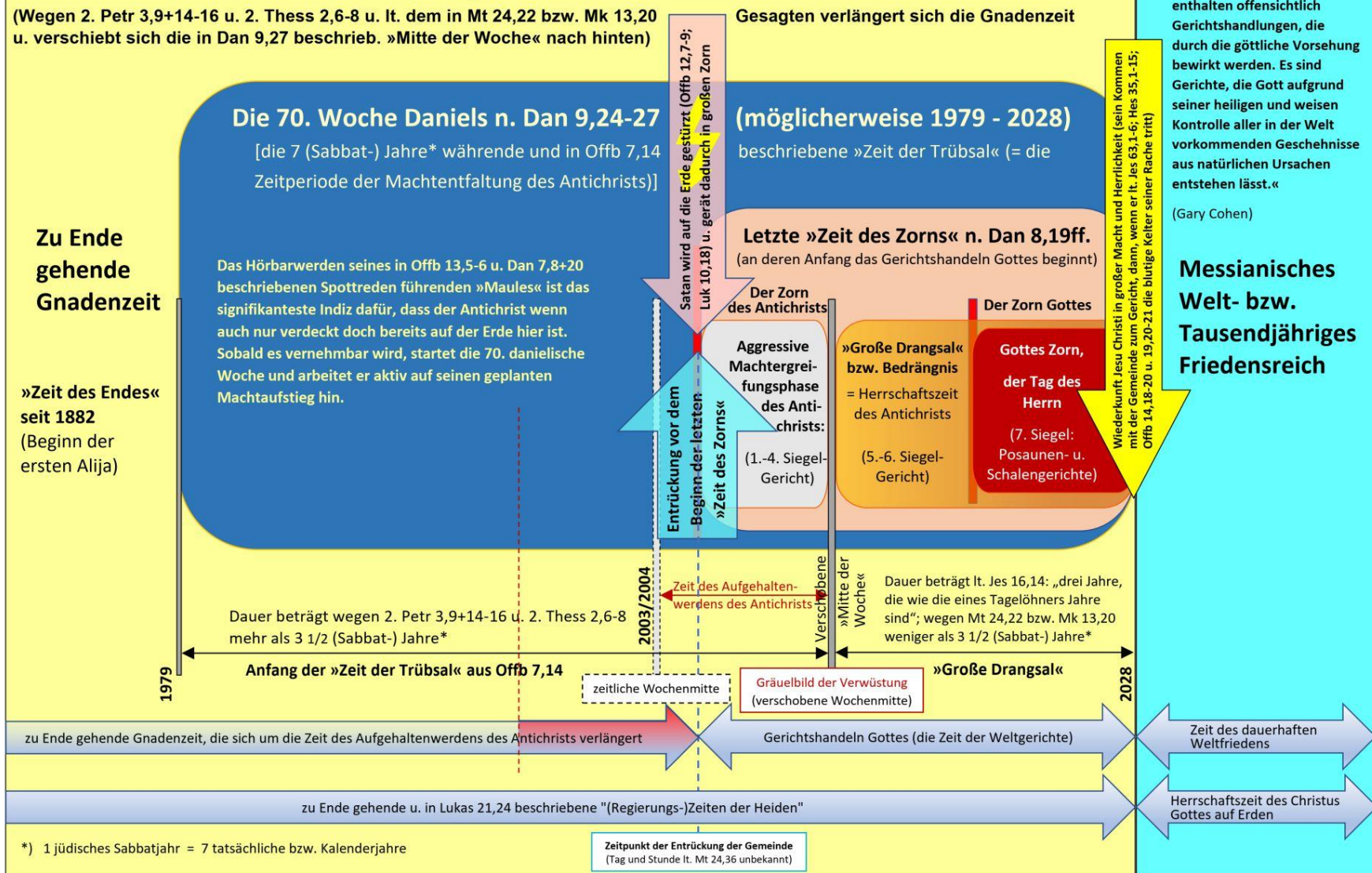
[Jesaja 16, 14](#) Gesagten soll die »**große Drangsal**« *drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind*, währen. Für ganze drei Jahre sollen die Bewohner Judäas während der »**großen Drangsal**« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) an den Furten des Flusses [Arnon](#) eine Zuflucht vor dem mit dem in [Jesaja 16, 4](#) beschriebenen „**Verwüster**“ und „**Dränger**“ gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" finden. Denn diese Zeit ist die Zeitperiode seiner **Totaloffenbarung**, eine sehr schreckliche Bedrängnis- und Gerichtszeit auf Erden, in welche die [universelle Gemeinde](#) meines Wissens nach nicht hineingehen muss. Und für mich sind mit den in [Jesaja 16, 14](#) genannten *„drei Jahren, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind“* auf keinen Fall jüdische [Sabbat-Jahre](#), sondern **drei** heute in Europa übliche **Kalenderjahre** gemeint.

Das folgende Schema zeigt einen zeitlich geordneten ereignismäßigen Überblick der [70. Jahrwoche](#) Daniels aus neutestamentarischer Sicht mit der Angabe des von mir gefundenen Zeitpunktes der Entrückung der wartenden [universellen Gemeinde](#) vor der in [Daniel 8,19ff.](#) angekündigten letzten »[Zeit des Zorns](#)« (gemeint ist vor dem Zornesausbruch des Antichrists).

Da ich persönlich aus mehreren Gründen das Ende der sieben [\(Sabbat-\)Jahre](#) währenden [70. Jahrwoche](#) Daniels im Jahr 2028 erwarte, lässt sich nun auch deren Beginn mit 1979 berechnen. Dies können wir tun, da wir deren gesamte Dauer mit  $7 \times 7 = 49$  Kalenderjahren genau kennen. Ja, gerade genau die folgende Sichtweise ist es, die ich für mich favorisiert habe.

# Jesu Kommen 2028 in großer Macht und Herrlichkeit

(Wegen 2. Petr 3,9+14-16 u. 2. Thess 2,6-8 u. lt. dem in Mt 24,22 bzw. Mk 13,20 u. verschiebt sich die in Dan 9,27 beschrieb. »Mitte der Woche« nach hinten)



grafische Übersicht aus: [www.bleibtgottesliebe.de](http://www.bleibtgottesliebe.de), © Bernd Damisch

Schema der 70. Woche Daniels aus neutestamentarischer Sicht (Beginn im Jahr 1979, zu Ende im Jahr 2028)

Das Tausendjährige Reich Gottes beginnt im Jahr 2028

Aus [Jesaja 16, 14](#) wissen wir also, dass die in [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) beschriebene »große Drangsal« bzw. endzeitliche [Bedrängnis](#) (das entspricht der Zeitperiode der Totaloffenbarung des [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)") nur „drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind“, dauert. Und diese in [Jesaja 16, 14](#) genannten „drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind“, stehen im Gegensatz zu dem in [Offenbarung 11, 3](#); [Offenbarung 12, 6+14](#) und [Offenbarung 13, 5](#) Gesagten, was eine unverkürzte alttestamentarische Zeitangabe höchstwahrscheinlich in der Zeiteinheit jüdische [Sabbat-Jahre](#) beschreibt. Denn für mich sind, und dies möchte ich hier noch einmal betonen, diese in [Jesaja 16, 14](#) genannten „drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind“ auf keinen Fall jüdische [Sabbat-Jahre](#), sondern **drei** heute in Europa übliche **Kalenderjahre**.

Denn mit den in [Jesaja 16, 14](#) genannten „drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind“, ist im Gegensatz zu dem in [Offenbarung 11, 3](#); [Offenbarung 12, 6+14](#) und [Offenbarung 13, 5](#) Gesagten eine Echtzeit, es sind damit sehr wahrscheinlich drei altjüdische Kalenderjahre gemeint.

Und für jene „drei Jahre“, sollen die Bewohner Judäas während der »großen Drangsal« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) an den Furten des Flusses [Arnon](#) eine Zuflucht vor dem mit dem in [Jesaja 16, 4](#) beschriebenen „**Verwüster**“ und „**Dränger**“ gemeinten [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" finden.

Diese Besonderheit habe ich ebenfalls in der grafischen Übersicht „Schema der 70. Woche Daniels aus neutestamentarischer Sicht (Beginn im Jahr 1979, zu Ende im Jahr 2028)“ mit berücksichtigt.

So werden doch die aus alttestamentarischer Sicht dreieinhalb jüdische [Sabbat-Jahre](#) (das sind umgerechnet 24,5 Kalenderjahre) während zweite Hälfte der [70. Jahrwoche](#) Daniels aus neutestamentarischer Sicht von Gott aus Liebe zu den Menschen und um der Rettung der Auserwählten willen auf „drei Jahre, die wie die eines Tagelöhners Jahre sind“, also erheblich verkürzt (vgl. [Matthäus 24, 22](#) bzw. [Markus 13, 20](#)). Und wurde doch die Flucht der Menschen Judäas in die umliegenden Berge Judäas gleich zu Beginn der in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#); [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 20-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) beschriebenen »großen Drangsal« bzw. endzeitlichen [Bedrängnis](#) angeordnet.

Denn hatte nicht unser Herr Jesus Christus selbst es mahnend geboten, dass alle Bewohner Jerusalems und Umgebung, sobald das "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" einmal optisch sichtbar werden wird, wie in [Matthäus 24, 15-22](#) beschrieben, damit ihr Leben rettend in die umliegenden Berge Judäas fliehen müssen? Und aus dem in [Matthäus 24, 17-18](#) Gesagten geht doch indirekt hervor, dass das "[Gräuelbild der Verwüstung](#)" sehr große Dimensionen besitzen muss und die Stadt Jerusalem sehr wahrscheinlich einmal weithin sichtbar überragt.

Wer jedoch der in [Matthäus 24, 17-18](#) nachzulesenden dringlich gemachten Fluchtaufforderung Jesu nicht nachkommen wird, muss von der Versorgung mit Lebensmitteln abgeschnitten in die in [Daniel 9, 27](#); [Daniel 11, 31](#); [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 20-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) beschriebene »große Drangsal« bzw. endzeitliche [Bedrängnis](#) hineingehen, welche gegenüber allem zuvor Dagewesenen unvergleichlich schlimmer ausfallen wird. Denn ich bin fest davon überzeugt, dass die Bevölkerung Israels nicht in die Verfolgungszeit der **Totaloffenbarung** des [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" hineingehen muss, eben weil sie ihr Gott sehr liebt.

Wir jedoch, die wie unseren Herrn Jesus Christus von Herzen lieben, seine Ankunft mit Freude erwarten und Täter seines Wortes sind, werden noch um einiges früher und durch eine Entrückung vor dieser schlimmen Verfolgungszeit von der Erde weggenommen und ins himmlische Reich gerettet werden. Wie auch können wir später zusammen mit unserem Herrn Jesus Christus vom himmlischen Reich Gottes auf die Erde zurückkommen, wenn wir nicht bereits vorher dorthin mit Gottes Hilfe gelangt waren? Wie können wir also bei demjenigen Ereignis, bei welchem es sogar zu einer ersten Auferstehung aller in Christus Entschlafenen kommen wird und bei dem wir alle einen unvergänglichen



Körper erhalten werden, dann noch auf der Erde bleiben, wenn an diesem verhängnisvollen Tag auf ihr erstens die Gnadenzeit zu Ende gehen wird und zweitens unmittelbar danach hier die Gerichtszeit beginnt und die in [Daniel 8, 19 ff.](#) beschriebene letzte »[Zeit des Zorns](#)« anbricht?

Wir gehen also mit großer Gewissheit davon aus: Wir werden am Tag der Wegnahme bzw. Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) von unserem Herrn Jesus Christus in sein himmlisches Reich gerettet werden, um von da an für immer bei ihm zu sein und um erst nach der gewaltsamen Beendigung der in [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) erwähnten endzeitlichen [Bedrängnis](#) bzw. "**großen Drangsal**" mit ihm wieder auf die Erde zurückzukehren.

Und muss nicht noch vor dem nächsten gefeierten Erlassjahr auf der Erde das gewaltsame Ende des [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" bereits erreicht worden sein, welches die Bibel auch in [Daniel 7, 11](#); [Daniel 7, 26](#); [Daniel 8, 25](#) und [Offenbarung 19, 20](#) beschreibt, damit die von ihm bewirkte Zeit der in [Daniel 12, 1](#); [Matthäus 24, 15-21](#) und [Markus 13, 19-22](#) beschriebenen »**großen Drangsal**« bzw. [Bedrängnis](#) zum Ende kommt?

Und haben es nicht sehr viele von uns sogar selbst miterlebt. Der Gott des Himmels begrenzte die Zeit der DDR-Diktatur auf genau 40 Jahre, bis er selbst handelnd eingriff und in diesem Land auf friedlichem Weg die Wende zustande kam.

Und dass dieses Ereignis des Mauerfalls tatsächlich von Gott bewirkt sein musste, auch wenn zur gleichen Zeit das unter der begrenzten Zulassung Gottes stehende verderbliche Reden des Spottredenführenden "[Maules](#)" vom [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" bereits begonnen hatte, sagt uns doch die Zahl 40 der Regierungsjahre, die er der Staatsregierung der ehemaligen DDR maximal gab. Denn das kann kein bloßer Zufall gewesen sein und dass es ganz genau 40 Amtsjahre waren, die der Gott des Himmels dem DDR-Regime gewährte. Genau daran können wir es doch erkennen, dass er es in Wahrheit war, der den Menschen hinter den streng bewachten Grenzen der Ostblockstaaten nach dem Aufruf der von ihm festgesetzten Frist von 40 Jahren die Freiheit zurückgab.

Die Zahl 40 an Jahren ist doch eine nur von Gott vergebene Zahl, die er gebraucht, um wichtige Ereignisse und Zeiträume besonders zu umrahmen.

So fiel der Regen der Sintflut 40 Tage und 40 Nächte auf die Erde. Auch wartete Noah, nachdem die ersten Berge wieder sichtbar wurden, genau 40 Tage. Und zwischen Jesu Auferstehung und Himmelfahrt lagen laut Apostelgeschichte 1, 3 genau 40 Tage.

Die Zahl 40 hat also im Christentum eine enorm hohe Symbolkraft. Denn sie ist eindeutig eine biblische Zahl. An ihr erkennt man immer Gottes eingreifendes Handeln und dass es, um die Menschen zu bewahren, Gottes begrenzte Zulassung war. Denken wir jedoch auch an die 40-tägige Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern als einen Zeitraum der Buße und Besinnung, der auch sowohl Wende als auch Neubeginn ermöglicht.

Und genau deswegen nehmen wir auch an: Nur möglicherweise wenige Tage nach dem Ereignis der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) (wahrscheinlich sind es nicht mehr als 40 Tage) werden die Juden ein zweites Pfingstwunder erleben (vgl. [Sacharja 12, 10](#)). Denn die noch in der Zukunft liegende Wegnahme bzw. Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) wird, wenn man [Römer 11, 25-26](#) und [Hosea 3, 4-5](#) richtig versteht, nicht unbemerkt und ohne Auswirkung auf die zurückgebliebene Welt und insbesondere auf Israel bleiben. So werden die Entrückung begleitenden Zeichen möglicherweise auch von den durch die Entrückung nicht betroffenen Erdbewohnern mindestens zum Teil ebenso wahrgenommen (vgl. die sehr bekannte Bekehrung des Saulus). Und dies ist eine sicher sehr positive Auswirkung des Ereignisses der Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) auf die Juden und die gesamte heidnische Welt.

## Der Mauerfall im Jahr 1989 ist eines der großen prophezeiten Endzeitzeichen

*War nicht auch das Öffnen der Grenzen im Machtbereich der ehemaligen Sowjetunion als großes Endzeitzeichen bereits im Alten Testament prophezeit worden, wobei es sich erwiesen hat, dass dieses noch vor der Entrückung der Gemeinde geschehen musste?*

War nicht das Öffnen der Grenzen im Machtbereich der ehemaligen Sowjetunion, wenn wir an die biblischen Ankündigungen des großen Endzeitereignisses zum "**Land im äußersten Norden**" aus [Hesekiel 38, 1-3+8-23](#) bzw. an das in [Jeremia 16, 14-15](#); [Jeremia 23, 7-8](#); [Jeremia 31, 8](#) und [Sacharja 2, 10-12](#) zum "**Land des Nordens**" Gesagte denken, bereits im Alten Testament prophezeit und dort gleich mehrmals erwähnt worden (vgl. auch im Kapitel "[Das "Land des Nordens", das die dort lebenden Juden bis dahin so lange festgehalten hatte, muss die in seinem Herrschaftsbereich wohnenden Israeliten nun auf einmal doch frei geben](#)")? So wird doch später dieses Ereignis bei den Juden eine sehr große Bedeutung erhalten (vgl. [Jeremia 16, 14-15](#)).

Und wir können heute mit absoluter Gewissheit davon ausgehen, denn das ist durch die Geschichte bereits belegt, dass das Öffnen der Grenzen im Machtbereich der ehemaligen Sowjetunion als großes, prophetisch angekündigtes Endzeitzeichen dem kommenden Ereignis der Entrückung der wartenden [universellen](#) Gemeinde Jesu Christi noch vorausgehen musste. Wir können ferner festhalten, dass zwischen diesem Ereignis und dem Kommen unseres Herrn Jesus Christus für die Gemeinde kein weiteres biblisches Ereignis kommen muss.

Berücksichtigen sollten wir allerdings, dass sich ebenso das in [2. Thessalonicher 2, 3](#) von Paulus Gesagte zuvor noch erfüllen muss, bevor wir am Tag der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) zu unserem Herrn Jesu in den Himmel hinversammelt werden.

Und das in [2. Thessalonicher 2, 3](#) Gesagte wird noch besser verständlich, wenn wir den 2. Teil dieses Verses wie folgt übersetzen und zwar um die beiden bedeutsamen Geschehnisse, die der Entrückung der Gemeinde noch unmittelbar vorausgehen müssen, besser zu verstehen:

... **denn zuvor**, d. h. bevor die Entrückung da sein wird, **muss** (erstens) **noch der Abfall kommen und** (zweitens) **der mit dem Menschen der Sünde** gemeinte und auf der Erde zu diesem Zeitpunkt bereits verdeckt anwesende [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" **muss erst** für die [universelle Gemeinde](#) **offenbar gemacht**, d. h. enthüllt, aufgedeckt bzw. erkennbar gemacht **worden sein**.

Und ist dieses mit einem Massenmedium vergleichbare Spottreden führende »[Maul](#)« darum nicht auch etwas, was, sobald es auf der Erde hörbar werden wird, seine bereits verdeckte Anwesenheit also die des [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" auf der Erde verrät.

Denn es muss demnach etwas Eindeutiges geben, das jedoch von den zu dieser Zeit lebenden Menschen bislang noch nicht als solcher erkannt und bedacht worden ist. Es muss etwas Unverkennbares sein, was das verdeckte Hiersein des [Antichrist](#) zur "[Zeit des Endes](#)" auf der Erde offensichtlich und begründbar werden lässt bzw. das es uns anzeigt und wie ein Indikator mit großer Eindeutigkeit nachweisbar macht. Sobald das in [Daniel 7, 8](#), [Daniel 7, 20](#) und [Offenbarung 13, 5-6](#) beschriebene Spottreden führende »[Maul](#)« vernehmbar ist, muss es dann nicht dafür auch einen Verursacher und real existenten Betreiber

geben, der mit böser Absicht handelt und mit großer Vehemenz sein Ziel verfolgt (vgl. im Kapitel ["Bereits mit dem Hörbarwerden des »Spottreden führenden "Maules"« starten sowohl die erste Hälfte der 70. danielischen Woche als auch wie in 2. Thessalonicher 2, 3 formuliert das »Offenbarwerden« des mit dem »Menschen der Sünde« gemeinte Antichrist zur »Zeit des Endes«"\)?](#)

Und aufgepasst: Da der [Antichrist](#) zur ["Zeit des Endes"](#) im Auftrag und in besonderer Vollmacht des Satans handelt, muss es sich doch bei dem in [Daniel 7, 8](#), [Daniel 7, 20](#) und [Offenbarung 13, 5-6](#) beschriebenen Spottreden führenden »Maul« um ein unvergleichliches außergewöhnliches Mittel handeln, das man rein menschlich nicht erklären kann! Denn der Drache übergibt doch dem mit dem ersten Tier aus dem [Meer](#) nach [Offenbarung 13, 1-10](#) gemeinten [Antichrist](#) zur ["Zeit des Endes"](#) **seine Gewalt** und **seinen Thron** und **große Vollmacht**.

Dr. Roger Liebi hat formuliert, dass es kein weiteres, für uns Menschen prophetisch angekündigtes Ereignis mehr gibt, das zwingend noch vor der Wegnahme bzw. Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) stattfinden wird (vgl. im Kapitel ["Die Entrückung ist die allernächste Zukunftserwartung der Gemeinde und unsere stark machende Hoffnung, die zum Handeln die nötige Kraft verleiht"](#)).

So ist sie doch, zumal sie einen für sie bewahrenden Charakter besitzt, die allernächste Zukunftserwartung und nicht ohne Grund die große Hoffnung sowie lt. [1. Thessalonicher 4, 16-18](#) der Trost der Gemeinde (vgl. in den grafischen Übersichten ["Die Entrückung vor den vier apokalypt. Reitern, dem Beginn der letzten »Zeit des Zorns« - mit Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Mt 24,22 bzw. Mk 13,20"](#) und ["Zur »Zeit des Endes« wendet sich Gott wieder Israel zu, denn Gottes Boten kommen dann wieder aus diesem Volk - mit Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Mt 24,22 bzw. Mk 13,20"](#) und bei Roger Liebi, einem Schweizer Linguisten, evangelikalen Bibellehrer und Bibelübersetzer, in seinem Vortrag anlässlich eines Bibelstudientages in Herznach, Schweiz vom 08.03.2008: "Die Entrückung der Gemeinde" - siehe [Download bei Sermon](#)).

Wir sind damit in der Lage, das für uns überaus bedeutsame Ereignis der Wegnahme bzw. Entrückung der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) zwischen der bereits in Erfüllung gegangenen Prophetie zum ["Land im äußersten Norden"](#) aus [Hesekiel 38, 1-3+8-23](#) und ungefähr dem Jahr 2025 n. Chr. einzuordnen. Das Jahr 2025 jedoch wird in nur noch wenigen dazwischenliegenden Kalenderjahren erreicht.

Wir sollten also unverzüglich damit beginnen, um Vorbereitungen zu treffen, um bei der Ankunft unseres himmlischen Bräutigams hochzeitlich geschmückt zu sein. Und dabei sollten Jesu Warnung beherzigen und sehr ernst nehmen! Denn die Zeit für Jesu Kommen für seine Gemeinde ist unserer Meinung nach dazu reif. Und der Himmelskönig kommt zu einer Stunde zu seinem Volk, wenn ihr nicht meint.

Denn niemand wird am Tag der auf ihren Herrn Jesus Christus wartenden [universellen Gemeinde](#) in den Himmel aufgenommen und in den himmlischen Festsaal eingelassen werden, ohne hochzeitlich geschmückt zu sein bzw. ohne ein hochzeitliches Gewand zu tragen (vgl. das in [Matthäus 22, 11-13](#) Gesagte). Wir sollten also innerlich gut auf den Tag unserer Entrückung vorbereitet sein. Und wir dürfen ihn mit großer Freude erwarten. Nur wenn wir diese große Freude in uns tragen, sind wir vor Zukunftsängsten gut geschützt. Und nur auf diese Weise können wir unsere Mitmenschen einladen, zum festlich geschmückten Tisch des Herrn zu kommen. Denn er ist freundlich und voller Liebe zu uns.

Es gibt auch noch andere Achtungszeichen und Worte in der Bibel, die unweigerlich darauf hinweisen, dass die Wegnahme bzw. Entrückung der wartenden [universellen Gemeinde](#) nun unmittelbar vor der Tür steht (vgl. die tabellarische Übersicht ["Die Entrückungsampel - Bernd Damisch"](#) im Kapitel ["Die](#)



[letzten Achtungszeichen Gottes, bevor die Entrückung der Gemeinde tatsächlich geschieht](#)" sowie in der grafischen Übersicht "[Die Achtungszeichen Gottes u. die lügenbehafteten Zeichen und Wunder des Antichrist - mit Berücksichtigung von 2.Thess 2,6-8 u. Mt 24,22 bzw. Mk 13,20](#)".

Und bei der in [Apostelgeschichte 3, 19-21](#) genannten "*Wiederherstellung aller Dinge*" geht es doch zunächst einmal nur um Weltliches, um die von Gottes heiligen Propheten angekündigte nationale Wiederentstehung Israels auf der politischen Landkarte der Welt, um den Wiederaufbau seiner Städte sowie um das Wiederaufblühen jenes Landes nach langer Zeit der Verwüstung und erst in der weiteren Aussicht ebenso um die geistliche Wiederherstellung Israels zur "[Zeit des Endes](#)". Mit anderen Worten: Wenn unser Herr Jesus vom Himmel her wiederkommt, muss diese "*Wiederherstellung aller* (weltlichen) *Dinge*" für die Juden bereits in Gang gekommen sein. Und tut sie das heute denn noch nicht?

## IV. Alle Publikationen des Schreibenden im Überblick

Die nachfolgend angebotenen Skripte und Bibelarbeiten, die auch im [Downloadbereich](https://www.bleibtgottesliebe.de) der Internetseite [www.bleibtgottesliebe.de](https://www.bleibtgottesliebe.de) heruntergeladen werden können, werden weiterhin gepflegt und erweitert und enthalten das aktuellste Wissen.

Sie können die gewünschten Inhalte hier kostenlos herunterladen. Wenn Ihnen der Inhalt gefällt und Sie meine Arbeit unterstützen möchten, freue ich mich über eine freiwillige Spende. Jeder Beitrag hilft und ermöglicht es mir, weiterhin solche Inhalte anzubieten.

Um zu spenden, nutzen Sie bitte mein PayPal-Konto:

**PayPal-E-Mail:** bernd.bleibtgottesliebe.de@gmail.com

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Gottes Segen!

- 
- ▶ Skript der Bibelabende 06. u. 21.05.2024 in Bad Lobenstein zum Thema "Entrückung der Gemeinde" (ein Vortrag aus der Reihe „Die Prophetien der Endzeit treffen ein“)  
**Ein großes Ereignis steht bevor. Wir dürfen die Entrückung der Gemeinde erwarten:**  
["Teil 1: Sinn und Wesen der Entrückung der Gemeinde"](#)  
als PDF-Datei [bernd\_damisch-prophetien\_treffen\_ein-entruendung-Teil\_1.pdf]

(Die Entrückungslehre als wichtiger Bestandteil des Glaubensfundamentes der Christen)

- 
- ▶ Skript des Bibelabends am 03.06.2024 in Bad Lobenstein zum Thema „Entrückung der Gemeinde“ (ein Vortrag aus der Reihe „Die Prophetien der Endzeit treffen ein“)  
**Ein großes Ereignis steht bevor. Wir dürfen die Entrückung der Gemeinde erwarten:**  
["Teil 2: Bist du eine Braut, die des himmlischen Bräutigams würdig ist?"](#)  
als PDF-Datei [bernd\_damisch-prophetien\_treffen\_ein-entruendung-Teil\_2.pdf]

(Gottes Kleiderordnung und die Teilnahmevoraussetzungen für die Entrückung der Gemeinde)

- Skript des Bibelabends am 03.06.2024 in Bad Lobenstein zum Thema „Entrückung der Gemeinde“ (ein Vortrag aus der Reihe „Die Prophetien der Endzeit treffen ein“)

**Ein großes Ereignis steht bevor. Wir dürfen die Entrückung der Gemeinde erwarten:**

["Teil 3: Die Situation kurz davor und das, was am Tag der Entrückung geschieht"](#)

als PDF-Datei [bernd\_damisch-prophetien\_treffen\_ein-entrueckung-Teil\_3.pdf]

(Die Zeichen vor dem Ereignis und das, was am Tag der Entrückung geschieht)

---

- Bibelarbeit und offener Brief aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:

["Der Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde - die allernächste Zukunftserwartung der Gemeinde, erklärt von Bernd Damisch"](#)

als PDF-Datei [zeitpunkt\_der\_entrueckung\_der\_gemeinde.pdf]

(Wie wir Frage nach dem Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde mit den neuesten biblischen Erkenntnissen im Kontext des 21. Jahrhunderts beantworten können)

---

- Bibelarbeit und offener Brief aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:

["Teilnahmevoraussetzungen für die Entrückung der Gemeinde - die Veränderungen, die Gott an unseren Herzen vornehmen möchte, erklärt von Bernd Damisch"](#)

als PDF-Datei [teilnahmevoraussetzungen\_fuer\_die\_entrueckung.pdf]

(Jesus Christus selbst hat die Christen ermahnt und deutlich gemacht, dass ihnen die Teilnahme an der Entrückung der Gemeinde nicht automatisch zufällt.)

---

- Bibelarbeit und offener Brief aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:

["Gott wird unmittelbar vor der Entrückung einen Gerichtsboten senden - die letzte Warnung und Einladung Gottes, erklärt von Bernd Damisch"](#)

als PDF-Datei [der\_gerichtsbote\_gottes\_in\_der\_endzeit.pdf]

(Der Gerichtsbote Gottes weist auf die Rettung vor der »Zeit des Zorns« hin, bereitet den Weg für Jesus Christus und kündigt die apokalyptischen Gerichte an.)

- 
- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Das Tausendjährige Reich beginnt möglicherweise im Jahr 2028 - die Erwartung einer herrlichen Zukunft aus biblischer Sicht, erklärt von Bernd Damisch"  
als PDF-Datei [beginn\_des\_tausendjaehrigen\_reiches\_2028.pdf]

(Wir kennen möglicherweise das genaue Jahr des Beginns von Gottes Neuer Welt auf Erden. Wir können das Tausendjährige Reich im Jahr 2028 erwarten.)

---

- grafische Übersicht: "Entrückung vor dem Zornesausbruch des Antichrists - Bernd Damisch"  
als PDF-Datei [entrueckung\_vor\_dem\_zorn\_des\_antichrists.pdf]

(Wir erwarten die Entrückung der Gemeinde vor der aggressiven Machtergreifungsphase des Antichrists, d. h. vor der in Dan 8,19 ff. gen. letzten Zeit des Zorns.)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Zeichen für den Aufbruch der Gemeinde Jesu - Die Endzeit im engeren Sinn aus biblischer Sicht, erklärt von Bernd Damisch"  
als PDF-Datei [die\_endzeit\_in\_der\_bibel.pdf]

(Der Beginn der Endzeit im engeren Sinn steht mit der Rückkehr der Juden aus der weltweiten Zerstreuung in direktem Zusammenhang.)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 1: Der Antichrist ist der kommende Welteroberer"  
als PDF-Datei [wer\_ist\_der\_antichrist-teil1.pdf]

(Der Antichrist ist der kommende Welteroberer, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 2: Der Antichrist ist der kommende Verführer"  
als PDF-Datei [wer\_ist\_der\_antichrist-teil2.pdf]

(Der Antichrist ist der kommende Verführer, der einen Menschen auf den Thron Gottes setzt, um die Gläubigen von Gott zu trennen)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 3: Der König dieses Lügners gleicht Gottes Lamm"  
als PDF-Datei [wer\_ist\_der\_antichrist-teil3.pdf]

(Erst der personifizierte Nachahmer von Jesus Christus wird dem Antichrist seine große Macht verschaffen, denn er ist ein Mensch, hinter dessen Lammesmaske die Stimme Satans tönt.)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 4: Die vier Phasen seiner Machtentfaltung"  
als PDF-Datei [wer\_ist\_der\_antichrist-teil4.pdf]

(Das Herkunftsland des Antichrists und seine Metamorphose vom Christenhasser zum Christusnachahmer)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 5: Der Antichrist ist der kommende Verwüster"  
als PDF-Datei [wer\_ist\_der\_antichrist-teil5.pdf]

(Wegen der Verführung des Antichrists wird der Gott des Himmels zürnen. Er wird die Berge und Hügel Israels austrocknen und alle Pflanzen verdorren lassen.)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 6: Er initiiert den Bau des 3. jüdischen Tempels"  
als PDF-Datei [wer\_ist\_der\_antichrist-teil6.pdf]

(Der 3. Tempel ist dasjenige Heiligtum Jerusalems, den der Messias bei seinem Kommen zerstören wird und das die Bibel die »Synagoge des Satans« nennt.)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 7: Er vollbringt große Zeichen und Wunder"  
als PDF-Datei [wer\_ist\_der\_antichrist-teil7.pdf]

(Die Wunder des Antichrists dienen nicht dazu, den Gott des Himmels zu verherrlichen, sondern haben zum Ziel, die Menschen der Erde unter seine Macht zu versklaven.)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Wer ist der Antichrist, bei dessen Erscheinen es zur Entrückung der Gemeinde kommt? Teil 8: Er besitzt die »Macht über den Tod«"  
als PDF-Datei [wer\_ist\_der\_antichrist-teil8.pdf]

(Das größte Wunder des Antichrists ist sein Nichtangriffspakt mit dem Tod, der ihm erlaubt, die Menschen biologisch zu verjüngen und sie von der Echtheit seines falschen Propheten zu überzeugen.)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:  
"Der Hesekiel-Tempel des Tausendjährigen Reiches - Bernd Damisch"  
als PDF-Datei [hesekiel-tempel\_des\_tausendjaehrigen\_reiches.pdf]

(Der vom Messias Gottes errichtete Hesekiel-Tempel des Tausendjährigen Reiches, das vierte Heiligtum Israels, in welchem die Rückkehr der Wolke der Herrlichkeit Gottes erwartet wird.)

---

- Bibelarbeit aus der Reihe „Die verdeckte Macht des Bösen ins göttliche Licht gestellt“:



"Die »Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes«, die Menschen mit einem Bild vertauschen werden, erklärt von Bernd Damisch"

als PDF-Datei [schechina-wolke\_der\_herrlichkeit\_gottes.pdf]

(Die echte »Wolkensäule der Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes« wird erst in den 4. jüdischen Tempel zurückkehren, doch zuvor wird sie der Antichrist fälschen und mit einem Bild vertauschen.)

---

► weitere grafische Übersichten mit speziellen Inhalten bzgl. der aus alttestamentarischer Sicht sieben (Sabbat-)Jahre währenden 70. danielischen (Jahr-)Woche auf der Seite [[Inhalt](#)] ab [hier](#)  
[aus der Internetseite [www.bleibtgottesliebe.de](http://www.bleibtgottesliebe.de) von Bernd Damisch]

---



[Download vom Inhalt der gesamten Internetseite \[www.bleibtgottesliebe.de\]\(http://www.bleibtgottesliebe.de\) von Bernd Damisch](#)  
[Größe der Zip-Datei ca. 60 MB]

---

© Bernd Damisch